33. Jahrgang. Sonnabend, 25. Oktober. Abend-Ausgabe.



Nr. 18567.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. Oktober. (Privattelegramm.) Bei den Berathungen des Ministeriums über die **Erbschaftssteuer** ist nach der „National-Zeitung" der Satz für Erbschaften der Descendenten von Ehegatten auf ein halbes Procent festgestellt.

Paris, 25. Oktober. (Privattelegramm.) Zwei Mitglieder des aeronautischen Instituts haben beschlossen, den Versuch zu machen, den **Nordpol** mittelst **Luftballons** zu erreichen.

Rom, 25. Oktober. (Privattelegramm.) Vaticanische Kreise versichern, das Domkapitel von Posen sei aufgefordert worden, eine neue **Candidatenliste** für den Erzstuhl vorzulegen. Ein Einvernehmen stehe bevor.

Lissabon, 25. Oktober. (Privattelegramm.) Die Regierung sandte **neue Vermittelungsvorschläge** nach London; der englische Gesandte sagte freundliche Prüfung derselben zu.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Oktober.

Ueber den socialdemokratischen Zukunftsstaat,

über den man doch etwas nähere Auskunft erhalten müßte, ehe man ihm Vertrauen schenken kann, hat sich der Programmredner der Socialdemokraten auf ihrem Parteitage in Halle, Herr Liebknecht, nicht den Kopf zerbrochen. Er warf eine der vielgebrauchtesten Waffen aus der socialdemokratischen Rüstkammer, das Lassalle'sche eherne Lohngesetz, zum alten Eisen, und er sagt:

„Mögen die Herren, die ein Bild vom Zukunftsstaat wünschen, sich einmal ein Bild von der gegenwärtigen Gesellschaft machen. Wie wird sie in zehn Jahren aussehen? Wie wird es in einem Jahre in dem Deutschland der Gegenwart aussehen? Mögen sie zunächst diese Frage beantworten. Und da sollen wir sagen, wie es in einer Gesellschaft aussehen wird, die sich in langer Entwickelung herausarbeitet! Unwissenschaftliche Köpfe nur können das von uns verlangen."

„Herr Liebknecht", bemerkt dazu die „Nation", „liebt es, sich Arm in Arm mit der Wissenschaft vor seinen Hörern zu zeigen; das ist ein altes Recept, das schon Lassalle mit bestem Erfolge angewandt hat, und zwar auch für sein nun abgethanes ehernes Lohngesetz; und dieses Recept verfehlt, wie Herr Liebknecht wohl weiß, auf eine socialdemokratische Zuhörerschaft selten eines starken Eindrucks. Diese Achtung vor der Wissenschaft kann die Socialdemokraten nur ehren; doch sollte man allein die Wissenschaft schätzen, und nicht den wissenschaftlich sich geberdenden Aberglauben. Verkörpert denn aber Herr Liebknecht mit seinen Ausführungen die Wissenschaft?

Die Gegner der Socialdemokratie sagen, wir kennen kein Recept, um das Elend und Unglück mit einem Schlage aus der Welt zu schaffen; wir können uns keine erträgliche Organisation der Gesellschaft denken, welche die socialen Leiden ein für alle Mal und radical bannt. Die Socialdemokraten dagegen sagen, wir besitzen dieses Recept. Ist aber die Wissenschaft die Lehre von dem, was man wissen kann, dann müssen eben die Socialdemokraten auf Grund ihres Recepts nachweisen, wie ihr Zukunftsstaat sich gestalten und welche Vorzüge er aufweisen wird; nur wenn sie dies vermögen, dann sind ihre Pläne und Absichten eben wissenschaftliche. Da aber Herr Liebknecht sagt, man könne nichts sicheres über den Zukunftsstaat wissen, so sind unwissenschaftlich allein die Führer der Socialdemokraten. Gerade ihre Zukunftsbilder ruhen, was die Gegner stets behauptet haben, nicht auf dem festen Boden des Erweisbaren, dessen, was man wissen kann, das heißt der Wissenschaft, sondern sie entstanden aus unpraktischer Menschenliebe, aus haltlosen Phantasien, aus weltfremden Wünschen, aus unklaren Möglichkeiten.

Es war für die Versammlung charakteristisch, daß Herr Liebknecht, ohne Widerspruch zu finden, das eherne Lohngesetz, dieses Palladium der Socialdemokraten, mit zwei Worten als eine Lassalle'sche Agitationslüge vernichten konnte, und daß er die obigen selbstvergessenen Worte sprechen durfte, ohne seine Zuhörer aufs äußerste stutzig zu machen. Würde ein Capitän sagen, hier in diesem Lande geht es uns schlecht; steigen wir zu Schiff und überlassen wir es Wind und Wetter, das heißt der „Entwickelung", wohin wir getrieben werden, so würde kein vernünftiger Mensch diesem sinnlosen Rufe folgen; man würde sagen, dann ziehen wir lieber die Führung jener vor, die auf dem alten Boden redlich an der Bessergestaltung der Verhältnisse arbeiten wollen. In der Versammlung machte sich jedoch diese Stimme der nüchternen Verständigkeit nicht bemerkbar. Man ließ das eherne Lohngesetz streichen, das man bisher für unerschütterlich und nur von den Gegnern für verleumdet hielt, und man ist bereit zur stürmischen Fahrt in die ungewisse Dunkelheit.

Herr Liebknecht sagte: Unsere erste Aufgabe ist jetzt: „Wissen in die Massen zu bringen." Nun, diese Parole müssen die anderen Parteien aufgreifen. Alle bedeutsamen historischen Entwickelungen stellen sich schließlich als ein Kampf der Gesundheit gegen das Ungesunde, und des Wissens gegen die Unwissenheit dar; und so müssen denn auch die socialdemokratischen Massen befähigt werden, die nöthige Kritik zu üben, wenn man sie heute auf das eherne Lohngesetz schwören läßt, und morgen diese Schwüre für eine Dummheit erklärt, und wenn man ihnen sagt: Nieder mit der kapitalistischen Productionsweise; vorwärts, vorwärts; — wohin? — das wird sich finden.

Die Haltlosigkeit des Socialismus ist trotz aller bombastischen Reden auf dem Hallenser Congreß mit erstaunlicher Deutlichkeit zu Tage getreten, und man hätte sagen können, Worte, nichts als Worte sind gesprochen worden, wenn nicht auch eine Reihe Erörterungen stattgefunden hätten, die an concrete Verhältnisse anknüpften und praktische Ziele ins Auge faßten. Ueber Strikes und Boykotts wurde debattirt; für Aufhebung der Gesindeordnungen wurden Reden gehalten; eine Aenderung der deutschen Seemannsordnung soll erstrebt werden, und diese einzelnen Anregungen, die zum Theil aus der Versammlung gegeben worden sind, kamen schließlich in dem verständigen Beschluß zum letzten entscheidenden Ausdruck, daß die socialdemokratische Fraction sich an den Verhandlungen des Reichstages betheiligen solle.

Mit diesem Beschluß wird eine Entwickelung eingeleitet, die hoffentlich zu guten Ergebnissen führen wird. Wenn die Socialdemokratie an der gesetzgeberischen Arbeit der heutigen Gesellschaft mitwirkt, so wird sie in praktischer Thätigkeit zur Erkenntniß des Utopischen in ihren Plänen gelangen, und genau, wie die jetzigen starken englischen Arbeiterverbände sich aus der chartistischen Bewegung entwickelt haben und heute die fortgeschrittenen englischen Radicalen stützen, so kann im Laufe dieser Entwickelung auch eine zukünftige deutsche Arbeiterpartei gemeinsam mit dem entschiedenen Liberalismus für eine der Verwirklichung fähige wirthschaftliche Gerechtigkeit und politische Freiheit kämpfen."

Zur Frage der Berufung des Reichstages

schreibt unser Berliner ⚭-Correspondent:

Trotz der gegentheiligen Behauptung der „Nordd. Allg. Ztg." ist es völlig zweifellos, daß das Plenum des Reichstages seine Sitzungen am 18. November noch nicht wieder aufnehmen wird. Auf der anderen Seite aber ist auch die anderweitige Meldung nicht zutreffend, daß die neue Vertagung bis zum 2. Dezember dauern werde. Wann der Reichstag wieder zusammentritt, hängt wesentlich von dem Verlauf der ersten Berathungen der neuen Vorlagen im Abgeordnetenhause ab.

Hierzu tritt auch noch der Umstand, daß die Arbeiten des Bundesrathes noch sehr im Rückstande sind. Der Etatsentwurf für 1891/92 ist noch in Arbeit. Einzelne und gerade die wichtigsten Theile desselben unterliegen noch der Vorberathung. So ist, wie die „Lib. Corr." hört, der Militäretat erst vor einigen Tagen dem Reichsschatzamt zugegangen. Die Berufung des Plenums kann selbstverständlich erst erfolgen, wenn der Zeitpunkt der Fertigstellung der Etats im Bundesrath bestimmt werden kann.

„Murren unter den Conservativen."

Die Bemerkung eines rheinisches Blattes, daß sich in der äußersten Ecke der conservativen Partei „ein deutliches Murren" über die für die Landtagssession in Vorbereitung begriffenen Gesetzentwürfe vernehmen lasse, ist, wie jeder, der die Artikel der „Kreuzztg." u. s. w. über die Frage der Landgemeindeordnung gelesen hat, weiß, völlig zutreffend. Nur in einem Punkte bleibt die Schilderung hinter der Wirklichkeit zurück; das „Murren" macht sich so ziemlich in der ganzen deutsch-conservativen Partei vernehmbar. Die „Nordd. Allg. Ztg.", die schon seit einigen Tagen präludirt hat, wendet sich heute rückhaltlos gegen die Absicht einer „Demokratisirung" der Landgemeindeordnung, die ihrer Ansicht nach nur den Socialdemokraten zu Gute kommen werde. Gleichzeitig aber wirft sie die „Köln. Ztg.", die vorgestern von der Absicht der Regierung, die Getreidezölle zu ermäßigen, gesprochen hatte, ohne weiteres zu der „Freihandelspresse", die dergleichen Nachrichten nur verbreite, um Beunruhigung in die Kreise der wirthschaftlichen Interessenten, d. h. der Landwirthschaft zu werfen. Mit der „Freihandelspresse" hat die „Köln. Ztg." bekanntlich garnichts zu thun; ihre Auslassungen über die Frage der Getreidezölle sind, soweit sie nicht lediglich referiren, insofern von Bedeutung, als sie beweisen, daß die rheinisch-westfälischen Industriellen, deren Interesse das Blatt vertritt, zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß Ermäßigungen der österreichischen Industriezölle, deren die deutsche Exportindustrie dringend bedarf, ohne Herabsetzung der deutschen Getreidezölle nicht erreichbar sind. Bekanntlich ist die letzte Erhöhung der Getreidezölle von der großen Mehrzahl der Vertreter der Großindustrie nach Möglichkeit bekämpft worden, und deshalb ist es nicht angängig, den Wortführern dieser Interessen einen Vorwurf daraus zu machen, daß sie die Hand dazu bieten wollen, diese Erhöhung wieder rückgängig zu machen. Immerhin wird es bei der jetzigen Constellation der Parteien nicht gerade leicht sein, in dieser Richtung den ersten Schritt zu thun. Thatsächlich freilich wird der Reichstag, wenn die Verhandlungen mit Oesterreich zu einem positiven Ergebniß führen, vor die Frage gestellt werden, ob er den seitens der Regierung mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Tarifvertrag genehmigen oder, behufs Aufrechterhaltung der Getreide- und Viehzölle in ihrer bisherigen Höhe, die Reichsregierung und den Bundesrath desavouiren will.

Die socialdemokratischen Gewerkschaftsverbände.

Nachdem also die Socialdemokraten in Halle beschlossen haben, fortab die größte Kraft auf die Gewerkschaftsbewegung zu verwenden, damit letztere zum ausschlaggebenden Factor in den Lohnkämpfen heranwachse, scheint es angebracht, einen Blick auf die bestehende Gewerkschaftsbewegung zu werfen. Es giebt 50 socialdemokratische Gewerkschaftsverbände, d. h. die Fachvereine des betreffenden Gewerkes haben sich eine mehr oder minder straffe centralisirte Organisation geschaffen. Nichtcentralisirt sind die Stuckateure, Maurer, Textilarbeiter, Töpfer, Metallarbeiter und Bauarbeiter. Fast alle diese Gewerkschaftsverbände besitzen ein eigenes Gewerkschaftsorgan, es mag 40 dieser kleinen Blättchen geben, die Mehrzahl davon erscheint in Hamburg und in Berlin. Von den übrigen Städten, wo die Gewerkschaftsbewegung eine rege ist und in Folge dessen auch eine Anzahl Gewerkschaftsblätter herausgegeben werden, seien genannt: Altenburg (Hutmacher, Weißgerber, Mühlenarbeiter), Arnstadt (Handschuhmacher), Braunschweig (Töpfer, Steinmetzen und Stuckateure), Burgstädt (Textilarbeiter), Gotha (Schuhmacher), Leipzig (Tabakarbeiter und -Arbeiterinnen, Buchdrucker), Löbtau (Glasarbeiter), Nürnberg (Metallarbeiter), Schkeuditz (Steindrucker), Stuttgart (Buchbinder), Wiesbaden (Glaser), Zwickau (Bergarbeiter). Einzelne dieser Gewerkschaftsverbände sind augenblicklich vollkommen ohnmächtig, kaum 2 Proc. der Gewerkschaftsgenossen sind der Organisation beigetreten; bei anderen Gewerkschaftsverbänden sieht es etwas besser aus — über 25 Proc. der Gewerkschaftsgenossen wird wohl keine Organisation umfassen. Ist die Gewerkschaftsbewegung augenblicklich nicht gerade bedeutend, so ist nach allen Vorbereitungen und Anstrengungen der Socialdemokraten anzunehmen, daß erstere eine stärkerer Factor in der gesammten Arbeiterbewegung, speciell der Lohnbewegung werden wird. Die Gewerkschaftsverbände werden die Stützpunkte aller socialdemokratischen Lohnkämpfe werden, und darum ist es nothwendig, diese socialdemokratische Agitation auf das aufmerksamste zu verfolgen.

Das württembergische Generalcommando.

Die vielbesprochene Frage der Besetzung des württembergischen Generalcommandos ist nunmehr erledigt. Der Draht meldet aus Stuttgart vom Freitag Folgendes: Der König hat dem General v. Alvensleben, welcher durch kaiserliche Cabinetsordre vom 21. d. M. von dem Commando des württembergischen Armeecorps enthoben und zu den Offizieren von der Armee versetzt worden ist, mittels eines huldvollen Handschreibens das Großkreuz des württembergischen Militär-Verdienstordens verliehen. General v. Woelckern ist mit der Führung des Armeecorps betraut worden und in der vergangenen Nacht zur Feier des Geburtstages des Grafen Moltke nach Berlin abgereist.

Der Sultan von Witu

hat dem früheren Vertreter der deutschen Witu-Gesellschaft Herrn Kurt Töppen gegenüber jede eigene Schuld an der Küntzel'schen Blutthat abgeleugnet und für dieselbe Küntzel und seinen Genossen die alleinige Verantwortung zugeschrieben. Wie tief die Erbitterung der Eingeborenen geht, zeigt unter anderem auch die Behandlung der Leichen, über welche ein Bericht des geretteten Meuschel Auskunft gab. Herr Töppen, der die Leichen beerdigen lassen wollte, fand trotz der Erlaubniß des Sultans dazu keinen Eingeborenen, der bereit war, Hand dabei anzulegen, und es werden wohl erst englische Hände den Gefallenen diesen letzten Dienst erweisen müssen. Daß unter solchen Umständen blutige Zusammenstöße in der nächsten Zeit an der Witu-Küste erwartet werden, liegt nahe, auch wenn der Widerstand der eingeborenen Stämme dabei nicht überschätzt zu werden braucht. Außer einer geringen Leibwache, die durch den ermordeten Küntzel gedrillt worden war, besitzt der Sultan keine eigenen Truppen und ist ganz auf die Hilfe der benachbarten Stämme angewiesen. Daß sich dieselben nach der Meldung in den Telegrammen der heutigen Morgennummer zu Hunderten anschließen, klingt zwar bedrohlich, bedeutet aber nicht viel, wenn man bedenkt, daß die Suahelis in ihren zahlreichen Kämpfen mit den Somalis stets den Kürzeren zogen und sich nie durch besondere Kriegstüchtigkeit ausgezeichnet haben.

In London sieht man indessen vorsichtigerweise die Lage derartig an, daß man es für nöthig hält, gleich von vornherein mit starker Macht gegen den Sultan aufzutreten, wie aus folgender uns heute zugehender Drahtmeldung hervorgeht:

London, 25. Oktbr. (Privattelegramm.) Drei weitere englische Panzerschiffe haben Befehl erhalten, nach Lamu abzugehen, da der Sultan von Witu auf das eifrigste den Krieg vorbereitet. Es wurde festgestellt, daß die Begleiter Küntzels auf Befehl des Sultans ermordet wurden.

Daß es den Engländern in kurzer Frist gelingen wird, die Horden des Sultans zu Paaren zu treiben, unterliegt wohl keinem Zweifel.

Im Canton Tessin

liegen die Verhältnisse immer noch so, daß von militärischen Vorsichtsmaßregeln noch nicht abgesehen werden darf. Wie aus Bern von gestern telegraphirt wird, ist das Infanteriebataillon Nr. 28 (aus Stadt Bern) zum nächsten Dienstag aufgeboten, um nach Tessin befördert zu werden. Die in Tessin stehenden Infanteriebataillone Nr. 40 und 42 kehren am 24. d. M. zurück und werden am 31. entlassen. Aber die Bereithaltung der Bataillone 29 und 30 dauert fort.

Der Prozeß gegen Castioni,

den muthmaßlichen Mörder des Tessiner Staatsraths Rossi, ist in ein neues Stadium getreten. In der gestrigen Verhandlung vor dem Zuchtpolizeigerichte gegen Castioni erklärte der von dem Anwalt der schweizerischen Regierung vorgeladene Zeuge Reschigna, er erkenne Castioni als das Individuum, welches auf Rossi geschossen habe. Der Secretär der öffentlichen Arbeiten des Cantons Tessin, Cesari, bestätigte die Aussage des Zeugen Reschigna. Der Zeuge Nanetta, von dem Anwalt des Angeklagten vorgeladen, erklärte, er sei vor Castioni in das Regierungsgebäude eingetreten und habe dort schon die Leiche Rossis gesehen. Der Richter verweigerte, den Mord als politisches Verbrechen anzusehen und verwies den Angeklagten vor die Assisen.

Russificirung der Ostseeprovinzen.

Der „Pol. Corresp." meldet man aus der russischen Hauptstadt, daß die Russificirung der Ostsee-Provinzen nunmehr allmählich auch auf die interne Sphäre der Administration dieser Provinzen ausgedehnt wird. Bei den Gemeinde-Verwaltungen soll der Gebrauch der deutschen Sprache nach und nach vollständig verdrängt werden; der Anfang hierzu ist bereits bezüglich einzelner Agenden gemacht worden. Zur kräftigen Förderung der Russificirung wird ferner die Errichtung russischer Theater in den größeren Städten der Ostseeprovinzen geplant, und es heißt, daß diese Institute Staats-Subventionen erhalten sollen.

In der französischen Deputirtenkammer

bekämpfte bei der gestrigen Budgetdebatte der Bischof Freppel das Budget als einen Angriff gegen die Religion. Maujan (radical) behauptete, das Budget enthalte durchaus keine Reform. Soubreyan sprach sich zu Gunsten der facultativen Conversion der 4½procentigen Anleihe aus, welche Ersparnisse im Betrage von 64 Millionen ergeben würde. Er empfahl gleichzeitig die Conversion der sechsjährigen Obligationen als das einzige Mittel, Steuererhöhung und Anleihen zu vermeiden. Poincaré vertheidigte die Arbeit der Budgetcommission, welche alle möglichen Ersparnisse gemacht habe. Er erklärte, daß gewisse Ausgaben des Kriegsministeriums permanenter Natur seien. Die Regierung müsse sich auf der Höhe der neuen Erfindungen halten. Man müsse diesen permanenten Ausgaben die permanenten Hilfsquellen Frankreichs entgegenstellen und beweisen, daß Frankreich die Lasten tragen kann, welche ihm die Erhaltung des Friedens auferlegt. Langjuinais sprach sich für die Conversion aus und erklärte, er werde weder für neue Steuern noch für eine Anleihe stimmen. Die Kammer vertagte sich darauf bis heute.

Der „Temps" meldet, der in der Kammer vertheilte Bericht des französischen Gesandten in Bern, Senator Arago, über die Schweizer Arbeitsverhältnisse hebe hervor, daß unter den Schweizer Arbeitern keine Parteiungen bestehen, wodurch der schweizerische Arbeiterbund berufen sein werde, auf dem nächstjährigen internationalen Arbeitercongreß eine wichtige Rolle zu spielen.

Deutschland.

* **Berlin, 24. Oktbr. Prinzessin Victoria von Preußen** und **Prinz Adolf** von Schaumburg-Lippe werden, wie es nach den „Hamb. Nachr." heißt, nach ihrer am 19. November stattfindenden Vermählung ihre **Hochzeitsreise** nach Aegypten und Ostindien unternehmen.

* **[Fürst Stolberg-Wernigerode.]** Der regierende Graf zu Stolberg-Wernigerode ist, wie in der heutigen Morgennummer gemeldet, vom Kaiser in den erblichen Fürstenstand erhoben worden. Otto Graf zu Stolberg-Wernigerode das Haupt des mediatisirten, seit dem 11. Jahrhundert urkundlich erwähnten gräflichen Hauses Stolberg, ist geboren am 30. Oktober 1837 zu Gedern im Großherzogthum Hessen, besuchte das Gymnasium zu Duisburg, studirte 1856—1858 zu Göttingen und Heidelberg Jura und Cameralia und gehörte 1859—1861 als Offizier der preußischen Armee an. Nachdem er sich hierauf mehrere Jahre der Verwaltung seiner ausgedehnten Güter gewidmet hatte, wurde er 1867 zum Oberpräsidenten der Provinz Hannover ernannt, welche Stellung er bis 1873 inne hatte, und auf welchem Posten er sich hohe Verdienste erwarb. Seit 1867 gehörte er dem constituirenden Reichstage und seit 1871 dem deutschen Reichstage als Mitglied an. Auch dem Herrenhause gehört Graf Stolberg als erbliches Mitglied an und nahm in demselben von 1872—1876 den Präsidentensitz ein. Im März 1876 wurde Graf Stolberg als Botschafter des deutschen Reiches in Wien accreditirt und erhielt diese Stellung, bis er am 29. Mai 1878 zum preußischen Staatsminister ernannt und bald darauf auch mit der allgemeinen Stellvertretung des Reichskanzlers beauftragt wurde. Nach dreijähriger Wirksamkeit schied er aus diesem Amt, lebte drei Jahre auf seinen Besitzungen und wurde 1884 zum Oberst-Kämmerer und stellvertretenden Minister des königlichen Hauses ernannt. welches Amt er vor zwei Jahren an Herrn von Wedell-Piesdorf abgab. Seit dieser Zeit lebt Graf Stolberg auf Schloß Wernigerode. Graf Stolberg ist vermählt zu Stonsdorf am 22. August 1863 mit Anna Prinzessin Reuß-Schleiz-Köstritz, und sind dieser Ehe 6 Kinder — 3 Söhne und 3 Töchter — entsprossen. Erbgraf Christian Ernst ist Second-Lieutenant im Leib-Garde-Husaren-Regiment und zur Zeit commandirt zur Botschaft in Wien, die älteste Tochter, Gräfin Elisabeth, ist mit dem Grafen Constantin Stolberg-Wernigerode, jetzigem Polizei-Präsidenten von Stettin, vermählt. Die übrigen Kinder liegen theils noch ihren Studien ob, theils sind sie im elterlichen Schlosse zu Wernigerode. Wie dem „B. Tagebl." mitgetheilt wird, ist die jetzt vom Grafen Stolberg angenommene Standeserhöhung demselben in früheren Jahren schon des öfteren angetragen, von ihm jedoch stets abgelehnt worden. Es ver-

lautet, daß auch den Kindern des Fürsten Stolberg die Titel „Prinz“ und „Prinzessin“ zuerkannt seien.

* [Fürst Bismarck.] Von der Einladung des Fürsten Bismarck zur Theilnahme an der Moltkefeier ist hier nichts bekannt.

* [Graf Herbert Bismarck.] Die Meldung, daß die letzte Reise des Grafen Herbert Bismarck nach Rußland im Zusammenhange mit Verlobungsabsichten stehe, ist, wie die „A. R.-Corr.“ erklärt, unbegründet.

* [Das Landes-Oeconomie-Collegium] wird sich in seiner nächsten Sitzungsperiode mit dem landwirthschaftlichen Genossenschaftswesen und der Einführung einheitlicher Zeitrechnung für das bürgerliche Leben zu befassen haben. Wegen letzterer wünscht der Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten eine gutachtliche Aeußerung des Collegiums, dem er in einer Denkschrift das bezügliche Material unterbreitet hat.

* [Die socialdemokratische Opposition in Berlin.] Eine socialdemokratische Volksversammlung hat am Donnerstag Abend in Rixdorf getagt und sich mit dem Parteitag in Halle beschäftigt. Der Oppositionsmann Werner erstattete seinen Wählern Bericht. Ein Genosse Gäde klagte über Bebel, dessen „großer Mund und Phrasenmacherei“ schon viele in der Achtung ihrer Genossen herabgesetzt habe. Dem Redner wurde schließlich das Wort entzogen. Werner führte aus, er stehe schon seit 1882 in der Bewegung, als an den „Abgott Singer“ noch nicht zu denken war. Der Vorsitzende Fritz Krüger kennzeichnete die Handlungsweise des Parteitags als nichtswürdig. Schließlich nahm die Versammlung mit überwiegender Mehrheit eine Resolution an, in welcher sie sich zu Gunsten Werners ausspricht. — Die socialdemokratische Opposition hat auch im zweiten Berliner Reichstagswahlkreise eine von etwa 1000 Mann besuchte Versammlung abgehalten, in welcher das Verhalten gegen die Opposition auf dem Parteitage in bekannter Weise einer heftigen Kritik unterzogen wurde. Die Discussion nahm einen sehr erregten persönlichen Charakter an. Auch Medailleur Krohm und Prietz aus Stettin traten auf und verlangten Beweise von der Parteileitung dafür, daß sie als Parteispione denuncirt worden seien. Das „Berliner Volksblatt“ bedauert es, daß „die Abfertigung dieser Herren in der Versammlung nicht gründlicher vorgenommen wurde“.

* [An der Berliner Hundertjahrfeier von Diesterwegs Geburtstag] am 29. Oktober wird von den drei Söhnen des Gefeierten nur der zweite, der Sanitätsrath Dr. Karl Diesterweg aus Ebendorf bei Magdeburg, Theil nehmen. Die Familie wird ferner durch eine Tochter Diesterwegs, die verwittwete Frau Dr. Marie Wieprecht, vertreten sein. Der jüngste Sohn Moritz, Verlagsbuchhändler in Frankfurt a. M., kann der dortigen Feier nicht fern bleiben. Der älteste Sohn, Geh. Sanitätsrath Dr. Julius Diesterweg in Wiesbaden, geht nach Siegen, der Vaterstadt Adolf Diesterwegs, um der Enthüllung des vom Bildhauer Professor Rensch in Königsberg ausgeführten Denkmals beizuwohnen, welches die Bewohner von Siegen nebst Umgebung dem Volksschulpädagogen gestiftet haben. Mehrere unmittelbare Berliner Schüler Diesterwegs sind zur Säcularfeier nach Hamburg geladen worden, welche von der dortigen Gesellschaft der Freunde des vaterländischen Schul- und Erziehungswesens und anderen Vereinen bereits am 25. d. Mts. begangen wird.

* [Der Jahrestag der Capitulation von Metz.] Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre das Festmahl zur Feier des Gedächtnisses des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl am 27. d. M. statt. Es ist dies bekanntlich der Jahrestag der Capitulation der Festung Metz und der Gefangennahme des Marschalls Bazaine und seiner ganzen Armee im Jahre 1870. Der Kaiser und der Herzog von Connaught haben ihr Erscheinen als Gäste zugesagt, um das Andenken an ihren hohen Verwandten, den dahingeschiedenen Sieger vor Metz, zu ehren. Der „Voss. Ztg.“ zufolge werden auch diesmal nur diejenigen Personen an dem Festmahl als Gäste theilnehmen, mit welchen der Prinz bei seinen Lebzeiten in näherem freundschaftlichen Verkehr gestanden hatte und welche er in dem Jagdhause von Dreilinden, in der Nähe des Wannsees, mit der Thürüberschrift: „Klein, aber mein“, als Gäste bei sich zu sehen pflegte.

* [Das Verbot der Aufführung von Sudermanns neuem Drama „Sodoms Ende“], welches am Tage vor der Aufführung erfolgte, erregt natürlich allgemeines Aufsehen. Das Stück ist bisher im Buchhandel nicht erschienen, doch versichert in der „Voss. Z.“ einer, der dasselbe gründlich kennt, daß es weder politische Anspielungen, noch eine Satire auf gewisse bevorzugte Stände, wie die „Ehre“, enthält. Es ist ein Sittendrama, das einen jungen hübschen und begabten Künstler schildert, der, von üppigen Frauen verwöhnt, sich dem Müßiggang ergiebt und auf dem Sündenpfad von Stufe zu Stufe tiefer sinkt, eine Pflegebefohlene seiner Eltern um Unschuld und Ehre bringt, dann aber seinen sittenlosen Lebenswandel in tragischer Verkettung der Umstände mit dem Tode büßt und sühnt. Der Polizeipräsident hat nach derselben Quelle seine bestimmte Absicht erklärt, die ganze literarische Richtung, welcher seiner Meinung nach Sudermanns Drama folgt, von den öffentlichen, d. h. der polizeilichen Censur unterworfenen Bühnen auszuschließen. Mit diesem Bescheide begaben sich Dichter und Director gestern am späten Nachmittag zum Minister des Innern, Herrn Herrfurth. Sie wurden überaus zuvorkommend empfangen, der Minister zeigte sich grundsätzlich den Beschränkungen der schriftstellerischen Freiheit wenig geneigt, mußte aber in diesen Dingen eine weitgehende gesetzliche Machtvollkommenheit des Polizeipräsidiums anerkennen, und versprach im übrigen, den Fall zu prüfen. Das Wohl und Wehe des Sudermann'schen Dramas hängt nunmehr von der hoffentlich bald erfolgenden Entscheidung des Ministers ab. — Die Theatercensur, ein Ueberbleibsel des vormärzlichen Bureaukratismus, der die Lehre vom „beschränkten Unterthanenverstand“ predigte, ragt recht befremdlich in unsere modernen Rechtsverhältnisse hinein. Die „Voss. Ztg.“ weist darauf hin, zu welchen Consequenzen es führt, wenn das Schicksal der Theaterstücke dem persönlichen Belieben eines einzelnen Beamten unterstellt ist. Sie sagt: „Wir könnten es in Schrimm oder in Schroda jeden Tag erfahren, daß Goethes „Faust“ wegen Gotteslästerung oder Schillers „Kabale und Liebe“ wegen Auflehnung gegen die Staatsgewalt belangt wird. Wirklich lehrt die Erfahrung, daß hier persönliches Belieben die wunderlichsten Widersprüche hervorruft. Augiers „Fourchambaults“ waren in Berlin Zug- und Kassenstück, in Stettin dagegen verboten. Umgekehrt sind Ibsens Gespenster in Stettin, Königsberg, Frankfurt a. M. gestattet, in Berlin und Dresden verboten. Vor einigen Jahren wurden sie den Meiningern in Breslau untersagt, jetzt darf das dortige Stadttheater sie aufführen. Das Stück hat sich seitdem nicht geändert und ist überall das Gleiche, aber die Herren Polizeichefs handeln heute so und morgen anders, weil sie an keine bestimmte, verfassungsmäßige Vorschrift gebunden sind.“

* [Gegen die Viehsperre.] Auch Baden hat sich dem vom Bundesrathe an die Ausschüsse verwiesenen Antrage Baierns wegen Milderung des Vieheinfuhrverbotes angeschlossen.

* [Der Wagenmangel auf den Staatsbahnen], der sich in letzter Zeit in den Kohlenrevieren so empfindlich bemerkbar gemacht hat, erhellt ganz unzweideutig auch aus der amtlichen Statistik. So ergiebt sich aus der in diesen Tagen veröffentlichten amtlichen „Uebersicht der Wagenstellung für die Kohlengruben und Coaksanstalten im oberschlesischen Kohlenbezirk“ für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober d. J., aus welcher erhellt, daß in Oberschlesien in dem genannten Zeitraum der Wagenmangel bis zu über 1100 Wagen pro Tag betragen hat oder über 28 Proc. der bezüglichen Bestellung. „Ein solcher Mangel“, so bemerkt dazu die „Bresl. Ztg.“, „ist um so räthselhafter, als der Kohlenversand und mit ihm die Nachfrage nach Wagen in der ersten Oktoberhälfte gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres nicht nur nicht gestiegen, sondern im Tagesdurchschnitt um über 5 Proc. gefallen ist. Wenn es somit schon befremdet, daß überhaupt Wagenmangel statthatte, so wird die Sache noch sonderbarer, wenn man beim Vergleich der diesjährigen mit der vorjährigen Wagenstellung findet, daß das Maximum von Wagenmangel, welches an einem Tage statthatte, in diesem Jahre noch höher war, als im vorigen — nämlich 1119 Wagen gegenüber 975 —, und daß die überaus wichtige Zahl derjenigen Wagen, welche in minimo die Bahn zur Zeit des Wagenmangels zu stellen vermochte, von 3405 Wagen auf 2814, d. i. um rund 600 Wagen oder fast 10 Proc., gesunken ist. Und dies Alles, nicht zu vergessen, in einer Zeit nicht gestiegenen, sondern gesunkenen Verkehres und am Schluß einer anderthalbjährigen Periode, in welcher der Gesammtgüterpark der Staatsbahnen um 18 000 Stück oder 10 Proc. vermehrt wurde. Daß etwa der Rübenverkehr an der so sehr traurigen Gestellung in der ersten Oktoberhälfte schuld war, ist nicht anzunehmen; ist doch die diesjährige Rübenernte weniger günstig als die 1889er. Bis auf weiteres ist die „Thatsache festzustellen, daß in Oberschlesien in der ersten Oktoberhälfte dieses Jahres die Leistungsfähigkeit der Staatsbahnverwaltung in Bezug auf die Wagengestellung trotz geringeren Wagenbedarfs und trotz vermehrten Wagenparkes eine bedeutend schlechtere war als in der gleichen Zeit des Vorjahres.“

* [Expedition zum Rovuma.] Anfang Oktober unternimmt der stellvertretende Reichscommissar Dr. Schmidt eine große Expedition nach dem Rovuma, dem südlichen Grenzfluß von Deutsch-Ostafrika (gegen das portugiesische Mozambique). Die Gegend ist so gut wie garnicht bekannt.

Darmstadt, 24. Okt. Prinzessin Heinrich von Preußen ist mit dem Prinzen Waldemar heute Vormittag hier eingetroffen.

Köln, 24. Oktbr. Der Landtagsabgeordnete Dr. Joseph Krebs (Centrum) ist gestorben.

Schweiz.

Bern, 24. Oktober. Der Bundesrath hat das Eisenbahn- und das Finanz-Departement ermächtigt, die Ankäufe von Jura-Simplon-Prioritätsactien bis auf weiteres fortzusetzen; es sind demselben zu den bereits gekauften 57 700 Stück weitere 22 600 Stück angeboten worden, so daß der Bund von den bestehenden 104 000 Stück 80 300 besitzen wird. Die neuen Ankäufe sollen entweder gegen baar oder gegen 3procentige Rententitel erfolgen. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 24. Oktbr. Aus den Kreisen der hiesigen Bürgerschaft ist der Regierung und dem Reichstage ein Gesuch um Geldunterstützung für den Schriftsteller Georg Brandes zugegangen.

Serbien.

Belgrad, 24. Oktober. Die hiesige deutsche Colonie veranstaltet am Sonntag Abend ein Festbanket zur Feier des Geburtstages des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke. (W. T.)

Am 26. Oktbr.: S.-A. 6.49, U. 4.38. **Danzig, 25. Okt.** M.-A. b. Tage, M.-U. 4.13.

Wetteraussichten für Sonntag, 26. Oktober, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt mit Sonnenblicken, theils bedeckt mit Regen; frischwindig, milde. Vielfach Nebel.

* [Adresse an Moltke.] Der hiesige Magistrat hat gestern folgende von ihm und dem Vorstande der Stadtverordneten-Versammlueng vollzogen Glückwunschadresse an den Feldmarschall Grafen Moltke abgesandt:

Durch des Himmels Gnade ist es Ew. Excellenz beschieden, in geistiger Frische den 90. Geburtstag begehen und auf eine an Ruhm und Ehre reiche Vergangenheit zurückblicken zu können. In ungeheuchelter Liebe, in tiefer Verehrung feiert das deutsche Volk Ew. Excellenz Geburtstag, das Wiegenfest des hochverehrten Mannes, welcher durch unvergleichliche Geistesgaben, durch rastloses Ringen nach Vervollkommnung in hervorragendster Weise mitgewirkt hat, das Sehnen unseres Volkes nach Deutschlands Einheit zu verwirklichen; des Mannes, welcher dem jüngeren Geschlecht ein leuchtendes Vorbild bleiben wird. — Dankbaren Herzens freuen wir uns dieses Tages; sicherlich werden kommende Geschlechter uns beneiden, daß es uns vergönnt war, Zeitgenosse des genialen, hochsinnigen Feldherrn gewesen zu sein, welcher den Söhnen des Vaterlandes die Wege zu Sieg und Ehren geebnet und gewiesen hat. In Bethätigung dieser Gesinnung haben wir uns an der, in Parchim zu begründenden Graf Moltke-Stiftung betheiligt; sie wird noch in spätesten Tagen Zeugniß von der Dankbarkeit des deutschen Volkes gegen Ew. Excellenz ablegen und unseren Nachkommen Kunde davon bringen. — Möge Ew. Excellenz ein glücklicher Lebensabend, lange ungetrübte Jahre beschieden sein! Das walte Gott!

Danzig, den 24. Oktober 1890.

Der Magistrat. Die Stadtverordneten.

Für die Moltke-Stiftung in Parchim haben die städtischen Behörden bekanntlich einen Beitrag von 1000 Mk. bewilligt.

* [Moltkefeier.] In den Volksschulen und höheren Lehranstalten fanden heute Vormittag Festakte zur Feier des neunzigsten Geburtstages Moltkes statt. Die Feier wurde meist mit dem Gesang eines patriotischen Liedes begonnen, nach dessen Beendigung einer der Lehrer die Kinder auf die Bedeutung des Tages aufmerksam machte. Im städtischen Gymnasium sang der Schülerchor unter der Leitung des Herrn v. Kisielnicki zunächst das Lied „Wohlauf zum Streit“, worauf Herr Dr. Prahl in seiner Festrede das Leben und Wirken des greisen Feldmarschalls schilderte. Zum Schlusse wurde das Lied „Fest und unerschütterlich“ gesungen. Nach Beendigung des Festaktes wurden überall die Schulen geschlossen.

* [Kreuzer „Bussard“.] Ueber den auf der hiesigen kaiserlichen Werft erbauten Kreuzer „Bussard“, der jetzt in Kiel seine Probefahrten fortsetzt und dann seine Armirung empfangen soll, schreibt man von dort der „Weserztg.“: Das Fahrzeug erregt ein besonderes Interesse, weil es einen Versuch darstellt, den neuen Kreuzertyp der Schwalbeklasse (von der nur zwei, „Schwalbe“ und „Sperber“, gebaut sind) zu verbessern. Der „Bussard“ ist in etwas größeren Dimensionen nach dem Schwalbetyp ausgeführt, so daß sein Deplacement 1580 Tons beträgt, die Maschinenkraft ist aber auf 2800 Pferdekräfte gebracht, also beinahe verdoppelt. Die Armirung ist bei diesen Kreuzern dieselbe; sie besteht aus acht 10 Centim.-Kruppgeschützen neuester Construction und vier Hotchkißrevolverkanonen. Vier der schweren Geschütze haben in sogenannten Schwalbennestern Aufstellung gefunden. „Schwalbe“ und „Sperber“ haben eine Geschwindigkeit von 13—14 Knoten, diejenige des „Bussard“ ist auf 16 Knoten berechnet. Bis zum Jahre 1894 sollen noch vier Kreuzer des Bussardtyp gebaut werden. Diese Fahrzeuge sind ausschließlich zum Dienste an den Küsten unserer überseeischen Schutzgebiete und an anderen Küsten bestimmt. Den klimatischen Verhältnissen der Stationsorte angemessene innere Einrichtung ist für diese Fahrzeuge wichtiger, als hervorragende Gefechtseigenschaften. Diese neuen Kreuzer haben übrigens bereits vollständig die Größe der alten Corvetten der Ariadneklasse erreicht.

* [Kreistag.] Der Kreistag des Kreises Danziger Niederung ist behufs Vornahme einer Reihe von Wahlen für die verschiedenen Kreis-Commissionen und sonstige Communalämter, ferner zur Wahl von zwei Kreisausschuß-Mitgliedern und Beschlußfassung über Anträge auf Chausseebauten zum 8. November einberufen worden. Bei der Chausseebau-Vorlage handelt es sich um den Antrag einer Anzahl Anwohner der Mottlau auf Ausbau einer Chaussee von der Praust-Letzkauer Straße bei Herrengrebin entweder über Hochzeit und Krampitz nach Danzig oder über Hochzeit und Neuenhuben nach Quadendorf zum Anschluß an die Chaussee Wotzlaff-Quadendorf-Danzig. Die erstere Linie würde eine Länge von 13 700 Meter haben und 404 000 Mk. kosten, die letztere 9300 Meter lang sein und überschläglich 231 000 Mk. kosten.

* [Prozeß gegen Dr. Wehr.] Die Verhandlung in der Anklagesache gegen den früheren Landes-Director Dr. Wehr und Gen. ist nunmehr definitiv auf den 17. November und folgende Tage festgesetzt worden. Dieser Termin war, wie gemeldet, schon früher in Aussicht genommen, doch stand, wie man hört, eine Verschiebung wegen Herbeischaffung etwaiger weiterer Beweismittel in Frage, von der jetzt aber Abstand genommen sein soll.

* [Bestätigung.] Die erst vor ca. 14 Tagen erfolgte Wahl des Herrn Gerichts-Assessor Matting zum Stadtrath und Kämmerer in Stettin ist vom dortigen Regierungs-Präsidenten bereits bestätigt worden. Herr Matting wird deshalb am Schlusse dieses Monats seine Geschäfte als Hilfsarbeiter beim hiesigen Magistrat niederlegen und am 1. November seinen neuen Dienst in Stettin antreten.

* [Edison-Phonograph.] Die in der Morgen-Ausgabe erwähnte Vorführung des Edison-Phonographen im Wilhelm-Theater wird heute Abend stattfinden. Die Notiz war für die gestrige Abend-Ausgabe bestimmt, hatte aber in dieselbe nicht mehr aufgenommen werden können, wobei die Abänderung des „morgen“ in „heute“ übersehen worden ist.

* [Strafkammer.] Eine Verhandlung, die heute stattfand, gewährte ein recht markantes Bild von der Noth, die im vorigen Winter in den Kreisen der kleinen Leute geherrscht hat. Es standen nämlich nicht weniger als 33 Personen, meist Kinder und Frauen, auf der Anklagebank, von denen die einen angeschuldigt waren, Holz aus dem Holzfelde des Herrn Treder in Legan gestohlen, die anderen, das gestohlene Holz verwendet zu haben. Die Kinder gestanden ein, zu verschiedenen Malen Holz entwendet und dasselbe ihren Müttern gebracht zu haben, worauf der Gerichtshof die Mehrzahl der Angeklagten zu geringen Gefängnißstrafen verurtheilte.

* [Feuer.] Kurz nach 12 Uhr wurde in der vergangenen Nacht die Feuerwehr nach dem Hause 4. Damm Nr. 7 gerufen, wo auf einem Bodenraum des Hinterhauses ein Kasten mit Betten in Brand gerathen war. Das Feuer hatte zwar schon Stroh und andere in der Nähe befindliche Gegenstände ergriffen, konnte jedoch noch rechtzeitig unterdrückt werden, so daß ein Schaden an dem Gebäude nicht entstanden ist.

[Polizeibericht vom 25. Oktober.] Verhaftet: 26 Personen, darunter: 1 Mädchen, 1 Sattler, 1 Frau, zwei Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schlosser wegen Betruges, 15 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 12 Mk. Ein goldenes Armband ist als gestohlen angehalten; der unbekannte Eigenthümer wolle sich im Criminalbureau, Ankerschmiedegasse Nr. 21, melden. — Gefunden: 1 schwarzer Regenschirm, ein Armband (Silber mit schwarzer Emaille); abzuholen von der Polizeidirection. — Verloren: auf der Olivaerstraße in Neufahrwasser 1 Portemonnaie mit Inhalt; abzugeben auf der Polizeidirection.

Neuteich, 23. Oktbr. Auf Verfügung des Ministers für Landwirthschaft soll Ende dieses und Anfang des nächsten Monats der ganze Pferdebestand des Besitzers Kluge in Neukirch (41 Stück), unter dem die Rotzkrankheit herrscht, getödtet werden. (Elb. Z.)

Marienburg, 24. Oktober. Der wegen Verdachts des betrügerischen Bankerotts steckbrieflich verfolgte hiesige Kaufmann Ed. Bock ist, wie die „Nog.-Ztg.“ berichtet, in Berlin verhaftet und dem hiesigen Gericht zugeführt worden.

* Der Regierungs-Baumeister Spittel in Marienburg ist als commissarischer Kreis-Bauinspector nach Wreschen, der Landgerichts-Director Boelcke in Lyck in gleicher Eigenschaft nach Stargard in Pommern versetzt und der Regierungs-Baumeister Schultz in Wehlau zum Kreis-Bauinspector daselbst ernannt worden.

* In gleicher Diensteigenschaft sind versetzt worden die ordentlichen Lehrer Dr. Denicke vom Gymnasium zu Marienwerder an das Gymnasium zu Landsberg a. W., Hancke vom Gymnasium zu Landsberg a. W. an das Gymnasium zu Marienwerder, Dr. Labahn vom Progymnasium zu Schwetz an das Gymnasium zu Salzwedel.

Konitz, 24. Okt. Dem Vernehmen des „Kon. Tgbl.“ zufolge wird damit umgegangen, in Czersk ein besonderes Amtsgericht zu errichten.

K. Rosenberg, 24. Oktbr. Der große Schneefall, welcher so plötzlich über unsere Gegend hereingebrochen, hat außer den großen Nachtheilen, welche der Landwirthschaft entstanden sind, auch ein Menschenleben gefordert. Der Maurer W. Bodjahn aus Rosenau, welcher seit längerer Zeit in Brunau beschäftigt war und täglich dorthin zur Arbeit ging, wurde gestern in einem Graben, welcher neben dem von ihm gewählten Feldwege lag, todt aufgefunden. B., als nüchterner Mensch bekannt, scheint auf der Grabenkante ausgeglitten zu sein und sich wahrscheinlich innere Verletzungen zugezogen zu haben, die ihn verhinderten, sich aufzurichten. Der Tod ist dann wahrscheinlich durch Erstarrung herbeigeführt worden.

Königsberg, 24. Oktober. Die gestern Abend von einer sehr zahlreichen Bürgerversammlung (wie bereits in voriger Nummer berichtet) angenommene Resolution betreffs der Viehsperre lautet: „Die heute in der Börse tagende Versammlung Königsberger Bürger erklärt, daß der Lebensunterhalt der minder bemittelten Klassen, welcher ohnehin durch die bestehenden Zölle auf die unentbehrlichen Lebensmittel schon schwer belastet ist, durch das Verbot der Einfuhr von Rindvieh und Schweinen noch weiter wesentlich erschwert wird, ja, daß ein großer Theil unserer Mitbürger — zumal derjenige, welcher durch seiner Hände Arbeit sich ernährt — bei der jetzigen Höhe der Fleischpreise auf den Genuß von Fleisch zum Nachtheil seiner Arbeitsfähigkeit überhaupt verzichten muß. Die Versammlung richtet an den Herrn Reichskanzler die Bitte, an zuständiger Stelle dafür eintreten zu wollen, daß das Verbot der Einfuhr von Rindvieh und Schweinen aufgehoben, falls aber diese Aufhebung zur Zeit nicht als zulässig erachtet werden kann, daß mindestens die Einfuhr von Schweinen aus Rußland in die Regierungsbezirke Königsberg und Gumbinnen gestattet werde, eventuell unter Beobachtung von Vorsichtsmaßregeln zum Schutze des diesseitigen Viehstandes gegen Ansteckung von Seuchen.“

Vermischte Nachrichten.

[Eigenthümliches Mißgeschick.] Von einem eigenthümlichen Mißgeschick ist gestern Vormittag in Berlin ein Herr R. betroffen worden. Im Begriff, seine Braut abzuholen, um mit ihr vor den Standesbeamten zu treten, wollte er von einem Barbier noch die letzte ordnende Hand an seinen äußeren Menschen legen lassen. Während der Gesichtsverschönerer an dem Kinn des Herrn gerade „gegen den Strich“ operirte, mußte dieser plötzlich niesen. Die Schneide des Messers fuhr Herrn R. tief in die Nase und rasirte deren Spitze ab. Statt auf das Standesamt, mußte sich R. nach der königlichen Klinik begeben, wobei für den unglücklichen Mann noch außerdem die Gefahr bestehen bleibt, daß ihn die Braut, nachdem er an seiner Erscheinung solchen Schaden erlitten, mit „langer Nase“ abziehen läßt.

Hamburg, 24. Oktober. In der vergangenen Nacht um 2 Uhr fand, wie die „Hamburger Börsenhalle“ meldet, bei Boizenburg ein Zusammenstoß zweier hintereinander fahrender Güterzüge statt, bei welchem elf Wagen mit Frachtgütern zertrümmert wurden. Ferner ist ein Wärterhaus umgestürzt und in Brand gerathen, auch sind 2 Personen leicht verletzt. Seit heute Nachmittag 4 Uhr ist die Strecke wieder frei. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Reval, 22. Oktober. Von der Mannschaft des auf Hoften Island im finnischen Golf gestrandeten Dampfers „Tronbeck“, von Narva mit Holz nach London, sind 5 Mann verunglückt, die übrigen wurden in Port Kunda gelandet.

Stugsund, 18. Oktober. Der Schooner „Anna Katrina“ aus Oeregrund ist gekentert bei Rönnskäs angetrieben. Die ganze Besetzung in umgekommen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 25. Oktober. (W. T.) Nach dem gestrigen, in Alupka (Krim) ausgegebenen Bulletin hatte der Großfürst Nicolai Nicolajewitsch der Aeltere einen Krampfanfall mit einer Ohnmacht. Es wird Gedächtnißschwäche, Zittern der Zunge und Gesichtsmuskeln constatirt. Die Herzthätigkeit ist geringer, Temperatur 38, Puls 90.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 24. Oktober. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 182—192. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 182—187, russ. loco fest, 126—128. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 65. — Spiritus ruhig, per Okt.-Nov. 28¾ Br., per Nov.-Dez. 28½ Br., per Dez.-Jan. 28¼ Br., per April-Mai 28¼ Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum ruhig. Standard white loco 6,59 Br., per Novbr.-Dezember 6,50 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 24. Oktober. Kaffee. Good average Santos per Oktober 89¾, per Dezember 83½, per März 79¼, per Mai 78¼. Behauptet.

Hamburg, 24. Oktober. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktbr. 13,87½, per Dezbr. 12,80, per März 1891 13,12½, per Mai 13,35. Matt.

Bremen, 24. Oktober. Petroleum. (Schlußbericht.) Matt. Standard white loco 6,55 Br.

Havre, 24. Oktbr. Kaffee. Good average Santos per Oktober 108,50, per Dezember 104,25, per März 99,55. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 24. Okt. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 269, Franzosen 215⅛, Lombarden 127¼, 4% ungar. Goldrente 89,40, Gotthardbahn 158,50, Disconto-Commandit 217,30, Dresdner Bank 154,00, Laurahütte 137,00, Gelsenkirchen 167,80. Behauptet.

Wien, 24. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,45, do. 5% do. 101,00, do. Silberrente 88,50, 4% Goldrente 107,00, do. ung. Goldrente 101,40, 5% Papierrente 99,10, 1860er Loose 137,50, Anglo-Aust. 151,25, Länderbank 230,10, Creditact. 306,62½, Unionb. 242,25, ungar. Creditactien 349,50, Wiener Bankverein 118,50, Böhm. Westbahn 333, Böhm. Nordb. 212, Busch. Eisenbahn 480,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,00, Nordbahn 2770,00, Franzosen 244,62½, Galizier 200,25, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 145,50, Nordwestbahn 218,00, Pardubitzer 173,50, Alp.-Mont.-Act. 92,25, Tabakactien 135,00, Amsterdamer Wechsel 95,20, Deutsche Plätze 56,55, Londoner Wechsel 115,00, Pariser Wechsel 45,47½, Napoleons 9,11, Marknoten 56,55, Russische Banknoten 1,39½, Silbercoupons 100,00.

Amsterdam, 24. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 221. — Roggen loco geschäftslos, do. auf Termine behpt., per Oktbr. 150—151—152—151, per März 145—146—145—144—145. — Rüböl loco 29¾, per Herbst 29¼, per Mai 29½.

Antwerpen, 24. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅝ bez. u. Br., per Oktbr. 16⅝ Br., per Novbr.-Dezember 16⅝ Br., per Januar-März 16⅞ Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. Oktbr. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste behauptet.

Paris, 24. Oktober. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Oktbr. 25,60, per Novbr. 24,90, per Novbr.-Februar 25,00, per Januar-April 25,50. — Roggen ruhig, per Oktbr. 16,00, per Januar-April 16,50. — Mehl ruhig, per Oktbr. 57,60, per Novbr. 57,50, per Nov.-Febr. 57,50, per Jan.-April 57,50. — Rüböl ruhig, per Oktbr. 62,75, per Novbr. 63,50, per Nov.-Dez. 63,75, per Januar-April 64,50. — Spiritus matt, per Oktbr. 33,25, per Novbr. 33,75, per Januar-April 35,50, per Mai-August 37,50. — Wetter: Milde.

Paris, 24. Okt. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 95 20, 3% Rente 94,12½, 4½% Anleihe 106,45, 5% ital. Rente 93,80, österr. Goldr. 94½, 4% ung. Goldrente 90½, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,40, 4% unific. Aegypter 492,18, 4% span. äußere Anleihe 75½, convert. Türken 18,22½, türk. Loose 79,00, 4% privileg. türk. Obligationen 406,50, Franzosen 553,75, Lombarden 327,50, Lomb. Prioritäten 335,00, Banque ottomane 615,00, Banque de Paris 852,50, Banque d'Escompte 572,50, Credit foncier 1288,75, do. mobilier 437,50, Meridional-Act. 695, Panamacanal-Act. 35,00, do. 5% Oblig. 29,00, Rio Tinto-Actien 612,50, Suezcanal-Actien 2385,00, Gaz Parisien 1470,00, Credit Lyonnais 775,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 572, Transatlantique 615,00, B. de France 4355, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 310, 2¾ Cons. Angl. —, Wechsel auf deutsche Plätze 122¹¹⁄₁₆, Londoner Wechsel kurz 25,25½, Cheques a. London 25,28, Wechsel Wien kurz 217,50, do. Amsterdam kurz 206,93, do. Madrid kurz 484,75, C. d'Esc. neue 630, Robinson-Act. 66,25.

London, 24. Oktober. Engl. 2¾% Consols 94¹¹⁄₁₆, 4% Consols 105, ital. 5% Rente 92⅞, Lombarden 13, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97½, conv. Türken 17⅞, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 94,00, 4% ungarische Goldrente 89⅛, 4% Spanier 74⅞, 3½% privil. Aegypter 90¾, 4% unific. Aegypter 97, 3% garantirte Aegypter 99⅛, 4¼% ägypt. Tributanl. 94¾, 6% consol. Mexikaner 93, Ottomanbank 14⅜, Suezactien 94, Canada-Pacific 77⅝, De Beers-Actien

neue 18, Rio Tinto 24⅛, Rubinen-Actien 1/16 % Verlust, 4½ % Rupees 82, Platzdiscont 4¾.

London, 24. Oktober. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Milde.

London, 24. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 37 620, Gerste 9790, Hafer 69 940 Qrts. Englischer Weizen ½ sh. theurer, angekommene Ladungen ruhig, fremder Weizen fest, ruhig, Mehl stramm, anziehend, Hafer schwach, russischer stetig, ruhig, übrige Artikel ziemlich fest, ruhig.

Glasgow, 24. Okt. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 630 228 Tons gegen 986 690 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 6 gegen 8 im vorigen Jahre.

Glasgow, 24. Oktober. (Schluß.) **Roheisen.** Mixed numbers warrants 50 sh. 5½ d.

Liverpool, 24. Oktbr. Weizen und Mehl ½ d. niedriger, Mais 1 d. niedriger. — Wetter: Schön.

Petersburg, 24. Oktbr. Wechsel a. London 81,95 do. Berlin 40,25, do. Amsterdam 68,00, do. Paris 32,52½, ½-Imperials 6,60, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 232½, do. 1866 224½, russ. 2. Orientanleihe 102¼, do. 3. Orientanleihe 103½, do. 4% innere Anleihe 87⅞, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 134, Große russ. Eisenbahnen 208, russ. Südwestbahn-Act. 111¼, Petersburger Discontobank 596, Petersburger intern. Handelsbank 490, Petersburger Privat-Handelsbank 268, russ. Bank für auswärt. Handel 269½, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 24. Oktbr. **Productenmarkt. Talg** loco 44,00. — **Weizen** loco 9,90. **Roggen** loco 6,75. **Hafer** loco 3,80. **Hanf** loco —. **Leinsaat** loco 11,25. — Wetter: Trübe.

Newyork, 23. Oktober. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,81½, Cable-Transfers 4,87¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,22½, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94½, 4% fundirte Anleihe 124⅛, Canadian-Pacific-Actien 75¼, Central-Pacific-Actien 30, Chicago- u. North-Western-Act. 108½, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 60, Illinois-Central-Act. 99½, Lake-Shore-Michigan-South.-Act. 107⅜, Louisville- und Nashville-Actien 78, Newy. Lake-Erie- u. Western-Act. 21⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second. Mort-Bonds 100, New. Central- u. Hudson-River-Actien 102½, Northern-Pacific-Preferred-Act. 75, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 57, Philadelphia- u. Reading-Actien 36⅝, St. Louis- und St. Franc.-Preferred-Actien 34¾, Union-Pacific-Actien 51, Wabash-, St. Louis-Pacific-Preferred-Act. 21¼, Silber-Bullion 107¼. — Waarenbericht. **Baumwolle** 10⅛, in New-Orleans 9 13/16. — **Raffinirtes Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,60 Gd., do. in Philadelphia 7,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,25, do. Pipe line Certificates per Nov. 79⅞. Ziemlich fest. — **Schmalz** loco 6,57, do. Rohe und Brothers 7,00. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5 7/16. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20½. Rio Nr. 7, low ordinary per Novbr. 17,72, per Januar 16,42.

Newyork, 24. Oktober. Wechsel auf London 4,81¼. — **Rother Weizen** loco 1,09⅛, per Oktober 1,07⅛, per Novbr. 1,07½, per Dezbr. 1,08⅜, per Mai 1891 1,11⅛. **Mehl** loco 3,90. — **Mais** per Oktober 0,58⅛. — **Fracht** ⅛. — **Zucker** 5 7/16.

Berlin, 25. Oktober.

	Crs.v.24.				Crs.v.24.
Weizen, gelb			2. Orient.-A.	78,20	78,20
Oktober	193,20	192,75	4% russ.A.80	97,00	97,00
April-Mai	188,70	189,50	Lombarden	63,60	64,20
Roggen			Franzosen..	107,70	108,40
Oktober	179,00	177,70	Cred.-Actien	168,70	168,50
April-Mai	161,50	161,50	Disc.-Com..	217,90	217,70
Petroleum			Deutsche Bk.	163,40	164,00
per 200 ℔			Laurahütte.	140,50	140,75
loco	23,50	23,50	Oestr. Noten	—	176,40
Rüböl			Russ. Noten	—	246,75
Oktober	67,20	67,20	Warsch. kurz	—	246,30
April-Mai	58,20	58,50	London kurz	20,34	20,335
Spiritus			London lang	20,14	20,125
Oktober	43,70	43,10	Russische 5%		
April-Mai	39,10	39,10	SW.-B. g.A.	85,10	84,50
4% Reichs-A.	106,00	106,00	Danz. Priv.-		
3½% do.	99,10	99,10	Bank...	—	—
4% Consols	105,30	105,30	D. Oelmühle	137,70	138,20
3½ do.	98,70	98,80	do. Prior.	124,80	124,50
3½% westpr.			Mlaw.S.-P.	111,00	111,00
Pfandbr. .	96,25	96,00	do. S.-A.	63,30	63,20
do. neue .	96,25	96,00	Ostpr.Südb.		
3% ital.g.Pr.	56,70	56,70	Stamm.-A.	96,25	96,75
4% rm.G.-R.	86,90	87,00	Danz. S.-A.	100,75	—
5% Anat.Ob.	89,10	89,10	Trk.5%A.-A	89,50	89,50
Ung.4% Gdr.	89,70	89,40			

Fondsbörse: besser.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. Oktober.

Weizen loco inländischer fest, transit unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	154—195 M Br.	
hochbunt	126—134℔	153—192 M Br.	
hellbunt	126—134℔	152—191 M Br.	120—190
bunt	126—132℔	150—189 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	145—191 M Br.	
ordinär	126—136℔	135—182 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 149 M, zum freien Verkehr 128℔ 187 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per Oktbr. zum freien Verkehr 188 M Br., 187 M Gd., transit 149 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 149 M Br., 148½ M Gd., per Nov.-Dez. transit 148½ M Br., 148 M Gd., per April-Mai transit 153 M Br., 152½ M Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 161—162 M, transit 112 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländ. 162 M, unterpoln. 113 M, transit 112 M

Auf Lieferung per Oktober inländisch 160 M Gd., transit 116 M Br., per Okt.-Nov. inländ. 159 M Br., transit 114 M Br., 113½ M Gd., per Nov.-Dezbr. inländisch 157 M Br., transit 112½ M Br., 112 M Gd., per April-Mai inländ. 154½ M Br., 154 M Gd., transit 114 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 106—116℔ 140—159 M bez., kleine 113—114℔ 143 M bez., russische 101—113℔ 99—128 M bez., Futter- 96 M bezahlt.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 124 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kgr. loco russ. Winter- 207 M, russ. Sommer- 158 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 4,15—4,32½ M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 60½ M Gd., per Oktbr. 59 M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 56 M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirt loco 41 M Gd., per Oktbr. 40 M Gd., per Okt.-Dezbr. 36½ M Gd., per Nov.-Mai 37 M Gd.

Rohzucker still, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,60 bis 12,70 M Gd., Rendem. 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,60 M Gd. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahn-Ladungen, englische Schmiede-Nuß- 57—62 M, schott. Maschinen- 50—54 M, Steam small 38—40 M

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bezogen. Wind: S.

Weizen. Inländischer in fester Tendenz bei voll behaupteten Preisen. Transit in schwächerer Frage und mußten die geringeren Qualitäten etwas billiger abgegeben werden. Bezahlt wurde für inländ. bunt 112℔ 169 M, hellbunt leicht bezogen 127℔ 185 M, hochbunt 120℔ und 123℔ 180 M, 125℔ 185 M, glasig 128℔ 187 M, weiß 127℔ 188 M, 128℔ 189 M, fein hochbunt 130/1℔ u. 132℔ 191 M, 132℔ 192 M, Sommer-118℔ 175 M, 125/6℔ 183 M, 135℔ 191 M, stark besetzt 127℔ 170 M, für polnischen zum Transit bunt stark besetzt 114℔ 140 M, 120℔ 144 M, hellbunt 126/7℔ 147 M, hellbunt 128/9℔ 153 M, hochbunt 127/8℔ 157 M, 132℔ 154 M, 128/9℔ u. 129℔ 155 M, für russischen zum Transit rothbunt 130℔ 154 M, milde roth 125/6℔ 142½ M per Tonne. Termine: Oktober zum freien Verkehr 188 M Br., 187 M Gd., transit 149 M bez., Novbr.-Dezember transit 148½ M Br., 148 M Gd., April-Mai transit 153 M Br., 152½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 187 M, transit 149 M Gekündigt 150 Tonnen.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 122℔ 162 M, 119℔ 161 M, russ. zum Transit 120℔ 113 M, russ. zum Transit 125℔ 109 M, 117/8℔ 112 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Oktbr. inländ. 160 M Gd., transit 116 M Br., Okt.-Nov. inländ. 159 M Br., transit 113½ M Br., 113 M Gd., Nov.-Dezbr. inländ. 157 M Br., transit 112½ M Br., 112 M Gd., April-Mai inländ. 154½ M Br., 154 M Gd., transit 114 M bez. Regulirungspreis inländisch 162 M, unterpolnisch 113 M, transit 112 M Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 113/4℔ 143 M, große 106/7℔ 140 M, weiß 115/6℔ 159 M, polnische zum Transit 100/1℔ 99 M, 111℔ 100 M, russ. zum Transit 104℔ 98 M, 107/8℔ 99 M, 106℔ und 108℔ und 106/7℔ 102 M, 110/1℔ 107 M, hell 106℔ 108 M, 108℔ 110 M, 106℔ 111 M, Futter- 96 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 124 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** poln. zum Transit Futter- 115 M per Tonne gehandelt. — **Rübsen** poln. zum Transit Winter- 207 M, russ. zum Transit Sommer- 158 M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 4,25, 4,30, 4,32½ M, mittel 4,15, 4,22½ M, feine 4,15 M per 50 Kgr. bezahlt. — **Spiritus** contingentirter loco 60½ M Gd., Oktober-Dezember 56 M Gd., per Novbr.-Mai 56½ M Gd., nicht contingentirter loco 41 M Gd., per Oktober 40 M Gd., per Oktbr.-Dezember 36 M Gd., per Novbr.-Mai 37 M Gd.

Danzig, 25. Oktober.

. **Wochen-Bericht.** Stürmische Witterung und kalte Temperatur mit häufigen Niederschlägen von Regen, Hagel und Schnee waren während der abgelaufenen Woche vorherrschend. Den landwirthschaftlichen Betrieben ist die anhaltende große Nässe sehr hinderlich. — Die Anfuhren per Eisenbahn haben wieder abgenommen und bestanden nur aus 387 Waggons gegen 515 in der Vorwoche. Vom Inlande kamen 74 Wagen und aus Polen und Rußland 313. Beladen waren 271 mit Getreide, 51 mit Oelsaaten und 59 gegen 127 vor acht Tagen mit Kleie. — Die Tendenz von Weizen war eine durchaus feste bei ruhigem Verkehr. In den amerikanischen Märkten waren die Preisveränderungen nicht wesentlich, doch schließt Newyork nur nach einer Abschwächung Newyork mit Weizen immer noch 1½—2 Cents per Bushel gegen vorige Woche höher. Die sichtbaren Bestände in Amerika belaufen sich auf 18 607 000 Bushels Weizen, was seit acht Tagen eine Zunahme von beinahe einer Million Bushels ergiebt. — In England war das Wetter zuerst ebenfalls stürmisch und unbeständig, aber trocken. Weizen war dort knapp und erzielte ebenso wie früher bessere Preise. — West-Deutschland verharrt in abwartender Haltung und zeigt gegenwärtig keine Frage für unsere inländischen Weizen. An unserem Markt fand das vorhandene Angebot von Weizen schlanke Aufnahme zu unveränderten Preisen, Transit ca. 1 M, 3 M mehr. Die Terminpreise schließen ca. 1 M theurer. — Gekündigt wurde während der Woche 150 Tonnen inländische und 150 Tonnen Transit-Weizen.

Bezahlt wurde: Inländischer bunt 114—122℔ 165—178 M, hellbunt 121—127℔ 180—186 M, weiß 122—131℔ 182—190 M, hochbunt 123/4—131℔ 184—190 M, glasig 133℔ 189 M, Sommer 123—132℔ 178—190 M, polnischer zum Transit bunt 123/4—130℔ 140—150 M, gutbunt 126℔ 148 M, 126/7℔ 150 M, hellbunt 121/2℔ bis 130/1℔ 137—157 M, glasig 130℔ 152 M, hochbunt 128—131℔ 155—158 M, hochbunt glasig 125/6℔ 156 M, 132℔ 157 M, fein hochbunt glasig 128/9—132℔ 158—160 M, russischer zum Transit glasig 118/9℔ 136 M, 125℔ 148 M, hellbunt 119/20—122℔ 135—146 M, roth 114—130℔ 120—150 M, roth milde 122/3℔ 142 M, 125/6℔ 144 M, streng roth 126/7—133℔ 150 bis 154 M, Ghirka 113/4℔ 120 M Regulirungspreis zum freien Verkehr 185, 186 M, transit 147, 148 und 149 M Auf Lieferung per Oktober zum freien Verkehr 188 M Br., 187 M Gd., zuletzt 189 M Br., 188 M Gd., zum Transit 150½ M Br., 149½ M Gd., 150½ M bez., schließt 151 M Br., 150½ M Gd., per Okt.-Novbr. transit 149½ M Br., 149 M Gd., 150 M Br., 149½ M Gd., dann 150 M bez. und zuletzt 149 M bez., per Nov.-Dezbr. transit 149½ M Br., 148½ M Gd., dann 149 u. 149½ M Gd., schließt 149 M Br., 148½ M Gd., per April-Mai 153 M bez., 152 M Gd., 154 M Br., 153 M Gd., zuletzt 153 M bez.

Roggen hat in Folge Angebots einiger Kahnladungen seine, durch die dringenden Bedürfnisse des Consums bedungenen, vorwöchentlichen extremen Preise nicht behaupteten können und ist inländische Waare ca. 4 M, transit ca. 2 M per Tonne billiger. Auf Lieferung ging inländischer Roggen per laufenden Monat ebenfalls ca. 4 M zurück, während Transit seinen Werth ziemlich behauptet hat. Die anderen Sichten blieben fest und schließen fast unverändert im Preise. Gekündigt wurden 90 Ton. inländische, 144 Tonnen unterpolnische und 100 Tonnen Transitroggen. Bezahlt wurde per 120℔ inländisch 114—118℔ 167 M, 117℔ 164 M, 126/7℔ 165 M, 119℔ 162 M, 117℔ und 122℔ 161 M, polnischer zum Transit 118/9℔ und 122℔ 115½ M, 125℔ 114 M, 118/9℔ und 126℔, 127℔ 113½ M, russischer zum Transit 118/9℔ 112 M, 122℔ 112 M Regulirungspreis inländisch 166, 165, 164, 162 M, unterpolnisch 116, 115, transit 114, 112 M Auf Lieferung per Oktober inländ. 165½ M Gd., 165 M Br., 163, 162½ M bez., 162 M Gd., transit 116½ M bez., 116 M bez., zuletzt 116½ M Gd., per Oktbr.-Nov. inländ. 161 M Gd., 159 M Br., 158 M Gd., zuletzt schließt 159 M Br., 158½ M Gd., transit 114 M bez., 113½ M Gd., 113½ u. 113 M Gd., zuletzt 113 M Br., per Novbr.-Dezbr. inl. 159 M Br., 158 M Gd., 157 M Br., 156 M Gd., 156½ M Br., 155 M Gd., schließt 156½ M Br., 155½ M Gd., transit 114 M Br., 113½ M Gd., 112½ M bez., 112 M Br., 111 M Gd., zuletzt 112½ M bez., per April-Mai inländ. 156 M bez., 155 M bez., schließt 155½ M Br., 155 M Gd., transit 114 und 113 M bez., 113 M Gd., schließt 114 M Br., 113½ M Gd. — **Gerste** inländische, wie Transit in feiner Qualität gefragt, andere vernachlässigt. Das Angebot von russischer hat sich verringert. Futtergerste war zuletzt eher gefragt. Bezahlt wurde inländ. große 111/2℔ 154 M, weiß 113/4 158 M, Chevalier 116/7℔ 160 M, 118/9℔ 165 M, russische zum Transit 100—104 M, hell 102—112℔ 100—108 M, 106—115 M, Futter- 92—96 M — **Hafer** M — **Erbsen** poln. zum Transit Koch- mittel 118—128 M, Futter- 115 M, russ. Victoria- 180 M, inländ. graue 160 M, — **Pferdebohnen** inl 121—125 M, zum Transit 112 u. 113 M — **Wicken** M, besetzt 88 M — **Rübsen** polnischer -209 M, russischer zum Transit 155— 0 M — **Raps** poln. zum Transit 206 zum Transit Sommer- besetzt 183 M 170 M, besetzt 156—160 M — **Weizenkleie** grobe 4,20—4,30 M, mittel 4,10—4,15 M, M per 50 Kilo. — **Roggenkleie** zum M, besetzt 4,20 M per 50 Kilo. — Spiritus war immer sehr schwach angeboten, schließt zu abgeschwächten Preisen. Bezahlt wurde: contingentirter loco 62½ M Gd., 61½ M bez., zuletzt per Okt 60¼ M bez., per Okt.-Dezbr. 56, per Novbr.-Mai 56½ M Gd., 56 M Gd., nicht contingentirter loco 42½ M 41½ M Gd., per Oktober-Dezember M Gd., 35½ M Gd., per Okt. 40 M per Nov.-Mai 37 M Gd., 36½ M Gd., 36 M Gd.

Danziger Fischpreise vom 24. Oktober.

Aal 0,80—0,90 M, Zander 0,80—1,00 M, Karpfen 0,80—1,00 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,30 M per ℔.

Productenmärkte.

Königsberg, 24. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 127℔ 187, 128/9℔ 189, 130℔ 190 M bez., bunter russ. 117℔ 133, 118℔ 135 M bez., gelber russ. 128℔ bes. 141 M bez., rother 115/6℔ und 118℔ 170, 126/7℔ 186,50, 128/9℔ 188, 129/30℔ bes. 180, 132/3℔ 190, russ. 118/9℔ bes. 132, 127℔ 143,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 118/9℔ bes. 156, 122/3℔ und 123℔ 156, 124/5℔ 158, 125/6℔ 158,50 M per 120℔, russ. ab Bahn 114℔ bes. 105, 123℔ 109, 110, 118℔ 110 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilo große 130, 132, 134, 140 M bez., kleine 128, 130 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 122,50, 123, 124, 125, 126, 127,50, 127 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 150 M bez., graue 160 M bez., grüne M bez., russ. Menggetreide 115 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kgr. 115 M bez. — **Wicken** per 1000 Kgr. 90 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kgr. hochfeine russ. 180, 183, 184 M bez., feine russ. 158, 160 M bez., mittel russ. 146, 149, 150, 152, 154, 155, 156, 157 M bez., geringe russ. 142, 144, 145 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kgr. russ. 155, 156, 157, 158, 160 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilo russ. 161, abfallend 115, Heddrich 85 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) russ. grobe 81, feine 74, 75 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 64 M Gd., nicht contingentirt 44 M Gd., per Oktbr. contingentirt 42 M Gd., per Nov.-März nicht contingentirt 38 M Gd., per Frühjahr nicht contingentirt 42 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** matt, loco 180—190, do. per Oktbr. 191,00, do. per Oktober-November 188,50, do. per April-Mai 190,00. — **Roggen** ruhig, loco 168—171, do. per Oktbr. 171,00, do. per Okt.-Novbr. 170,00, do. per April-Mai 161,00. — Pomm. **Hafer** loco 130—136. — **Rüböl** unverändert, per Oktbr. 65, per April-Mai 58. — **Spiritus** unveränd., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer — M, mit 70 M Consumsteuer 41,50 M, per Otkbr-Novbr. mit 70 M Consumsteuer 39,00, per Novbr.-Dezember mit 70 M Consumsteuer 37,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer 38,40. **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 24. Oktbr. **Weizen** loco 180—197 M, per Oktober 193,50—192,75 M, per Oktbr.-Novbr. 188,25 bis 187,50 M, per November-Dezember 186,75—186 M, per April-Mai 190,50—189,50 M — **Roggen** loco 169—178 M, per Oktober 178,50—177,75 M, per Oktober-November 170,50—170 M, per Novbr.-Dezember 165,75—165,25 M, per April-Mai 162,50 bis 161,25 M — **Hafer** loco 137—155 M, ost- u. westpr. 139—144 M, pommerscher und uckermärk. 140—145 M, schlesisch. 140—145 M, feiner schlesischer 148—152 M ab Bahn, per Oktober 148,25 M, per Oktober-Novbr. 137,75—137,25 M, per Nov.-Dezember 135,50—135,25 M, per April-Mai 137,75—137,25 M — **Mais** loco 129—138 M, per Okt. 128 M, per Oktober-Nov. 128 M, per Nov.-Dezember 129,25—129 M, per April-Mai 126 M — **Gerste** loco 142—205 M — **Kartoffelmehl** loco 21,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,75 M — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober-Nov. 11,75 M — **Erbsen** loco Futterwaare 150—158 M, Kochwaare 170—205 M — **Weizenmehl** Nr. 00 27 bis 25,50 M, Nr. 0 25 bis 22,00 M — **Roggenmehl** Nr. 0 25,50 bis 24,25 M, Nr. 0 und 1 24—23 M, ff. Marken 25,40 M, per Oktbr. 24,30 M, per Okt.-November 23,00 M, per November-Dezember 23 M, per Januar-Februar 22,80 M — **Petroleum** loco 23,50 M, per Oktober-Novbr. 23,80 M — **Rüböl** loco ohne Faß 66,3 M, per Oktbr. 67,4—67,1—67,2 M, per Oktbr.-Novbr. 62,0—61,9 M, per Novbr.-Dezember 60,0 M, per April-Mai 58,5 M — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 62,3 M, mit Faß loco unversteuert (70 M) 43,0 M, per Oktober 43,1—43,4 bis 43,0—43,1 M, per Oktober-November 40,2—39,6 M, per Novbr.-Dezember 38,9—38,5 M, per April-Mai 39,3—39,4—39,0 M

Magdeburg, 24. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. 92 % 17,40, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,70. Nachproducte excl. 75% Rendement 14,60. Stetig. Brodraffinade I. 29,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Stetig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 12,92½ bez., 12,95 Br., per Novbr. 12,85 bez., 12,87½ Br., per Dez. 12,90 bez., 12,92½ Br., per Jan.-März 13,10 bez. u. Br. Ruhig. — Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft betrug 346 000 Ctr.

Wolle.

Leipzig, 23. Oktober. Kämmlingsauction. Viele Käufer, jedoch zurückhaltend, gute fehlerfreie australische Wolle unverändert, fehlerhafte Buenos-Ayres und centralamerikanische Wolle 10 Pfennige billiger, als letzte Auction. Von den ausgestellten 466 000 Kilo ist die Hälfte verkauft.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 24. Oktober. Wind: SW.
Angekommen: Aaffiena, Brouwer, Memel, Holz (bestimmt nach Papenburg).
Gesegelt: Abele (SD.), Krützfeldt, Königsberg, leer.
25. Oktober. Wind: SW.
Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

24. Oktober.
Schiffsgefäße.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Petroleum.

Stromab: Werner, Graudenz, 109 T. Weizen, — Löpki, Warschau, 64 T. Raps, Steffens S., — Schneider, Montwy, 90 T. Soda, Ich, — Gehrung, Wloclawek, 60 T. Weizen, — Rudkowski, Wloclawek, 79 T. Weizen, — Zucker, Wloclawek, 60 T. Weizen und Erbsen, Mix, — Rochlitz, Plock, 70 T. Weizen, Erbsen und Rübsen, Grünberg, — Kistenmacher, Bielann, 61 T. Kleie, Davidsohn, Danzig. — Jänicke, Nakel, 85 T. Rohzucker, — Reim, Nakel, 100 T. Rohzucker, — Czarra, Thorn, 141 T. Rohzucker, — Greiser, Thorn, 121 T. Rohzucker, — Engelhard, Thorn, 91 T. Rohzucker, — Paul, Thorn, 121 T. Rohzucker, — Wisnewski, Thorn, 101 T. Rohzucker, — Kasporowski, Thorn, 91 T. Rohzucker, — Dronskowski, Plakusch, 110 T. Rohzucker, — Bethke, Plakusch, 100 T. Rohzucker, — Strahl, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker, — Gohlke, Kruschwitz, 125 T. Rohzucker, — Meyerhoff, Kruschwitz, 125 T. Rohzucker, — Kahlkowski, Kruschwitz, 120 T. Rohzucker, — Stielen, Kruschwitz, 90 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — Jeschke, Schwetz, 150 T. Rohzucker, — Danielkewitz, Schwetz, 121 T. Rohzucker, — Möller, Tiegenhof, 50 T. Rohzucker, Wanfried, Neufahrwasser.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kiefern Kantholz und eichen Schwellen, Warsatzki-Opolon, Mußmann-Bialobzy, Mentz, Meseckefeld.
1 Traft kiefern Kantholz, Murawken-Pinsk, Liebschütz-Pinsk, Mentz, Rückfort.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24. Oktober. Wasserstand: 1,40 Meter.
Wind: SW. Wetter: klar, kalt.
Stromauf:
Von Bromberg nach Wloclawek: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Ich.
Von Dölau nach Wloclawek: Schlen, 1 Kahn, Bänsch, 100 000 Kgr., — Schlen, 1 Kahn, Bänsch, 90 000 Kgr. Porzellanerde.

Meteorologische Depesche vom 25. Oktober.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.“)

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore. . .	748	WNW	3	wolkig	4	
Aberdeen	752	W	2	bedeckt	6	
Christiansund . . .	743	WSW	6	Regen	4	
Kopenhagen. . . .	753	SSW	2	Nebel	10	
Stockholm.	748	SW	2	wolkenlos	6	
Haparanda	740	SW	2	wolkig	2	
Petersburg	750	SW	3	Regen	7	
Moskau	759	WSW	1	bedeckt	2	
Cork, Queenstown	756	W	4	bedeckt	14	
Cherbourg.	761	WSW	5	Regen	14	
Helder	754	SW	3	bedeckt	12	
Sylt	752	WSW	3	Dunst	12	
Hamburg	756	SW	3	bedeckt	10	
Swinemünde . . .	757	WSW	4	Nebel	8	
Neufahrwasser . .	758	SW	3	bedeckt	5	
Memel	757	SSW	6	bedeckt	8	
Paris.	764	SW	2	bedeckt	9	
Münster	759	S	6	Regen	9	
Karlsruhe	764	SW	3	bedeckt	6	
Wiesbaden	762	still	—	bedeckt	6	
München	764	W	3	Schnee	1	1)
Chemnitz.	762	S	2	bedeckt	4	
Berlin	759	S	3	bedeckt	6	
Wien	766	still	—	wolkenlos	—5	
Breslau	762	S	2	bedeckt	0	
Ile d'Aix	768	W	4	wolkig	12	
Nizza	764	NO	4	wolkig	4	
Triest.	764	OSO	1	wolkenlos	3	

1) Nachts Schnee.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Abnahme des Luftdruckes über Europa hat fortgedauert. Das barometrische Minimum liegt über Nordskandinavien, eine Theildepression über der südlichen Nordsee, ein neues Minimum naht westlich von Irland, während der Luftdruck über Südwest- und Südosteuropa am höchsten ist. Bei meist schwacher südlicher bis südwestlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland trübe und wärmer; im Norden liegt die Temperatur über, im Süden unter dem Mittelwerthe, vielfach ist Regen gefallen, 25 Millim. zu Friedrichshafen.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 24. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet; auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten weniger günstig. Das Geschäft entwickelte sich hier im allgemeinen zu den niedrigeren Notirungen ziemlich lebhaft und vorübergehend machte sich im Verlaufe des Verkehrs eine kleine Befestigung bemerklich. Der Börsenschluß blieb aber wieder matt. Der Kapitalsmarkt erwies sich verhältnißmäßig fest für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; 3% Reichs- und preußische Staats-Anleihen etwas abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren ziemlich behauptet. Russische Anleihen schwächer, auch Noten. Der Privatdiscont wurde mit 4¾ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu schwächerer und schwankender Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden schwächer. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach und ruhig. Bankactien schwächer und ruhig. Industriepapiere schwach und still; Montanwerthe theilweise erheblich nachgebend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	99,10
Konsolidirte Anleihe .	4	105,30
do. do. . . .	3½	98,80
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,70
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	95,40
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	4	103,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	96,10
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,70
do. do. .	4	—
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,60
do. do. .	3½	96,70
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
do. neue Pfandbr.	3½	96,20
Pomm. Rentenbriefe . .	4	102,40
Posensche do. . .	4	102,60
Preußische do. . .	4	102,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	94,70
Oesterr. Papier-Rente .	5	89,10
do. do. .	4⅕	77,80
do. Silber-Rente .	4⅕	78,00
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	100,40
do. Papier-Rente . .	5	87,40
do. Goldrente . . .	4	89,40
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	101,40
do. do. do. 1880	4	97,00
do. Rente 1883	6	109,70
do. Rente 1884	5	104,90
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	78,25
do. 3. Orient-Anleihe	5	79,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	80,75
do. do. 6. Anleihe	5	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl. .	4	95,60

Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	87,00
Poln. Pfandbriefe . . .	5	71,00
Italienische Rente	5	93,00
Rumänische Anleihe . .	6	101,40
do. fundirte Anl.	5	102,00
do. amort. do.	5	98,90
do. 4% Rente . .	4	87,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	89,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,20
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	93,90
do. Rente	5	88,40
do. neue Rente . .	5	88,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,25
do. do. do.	3½	93,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,20
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	99,40
alte do. do.	4	98,40
do. do. do.	3½	95,25
III., IV. Em.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,30
do. do. do.	3½	94,50
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	100,90
do. do. do.	3½	95,10
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	102,40
do. do. .	4½	103,10
do. do. .	4	97,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	110,60
Russ. Central- do.	5	92,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	106,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	110,90
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	135,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	137,00
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	132,75
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	120,30
do. Cred.-L. v. 1858	—	329,75
do. Loose von 1860	5	124,00
do. do. 1864	—	322,75
Oldenburger Loose . . .	5	130,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	173,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	103,70
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,90
do. do. von 1866	5	164,00
Ung. Loose	—	254,70

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	67,75
Mainz-Ludwigshafen . .	4⅔	116,60
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	63,25
do. do. St.-Pr.	5	111,00
Ostpreuß. Südbahn . . .	3	96,75
do. St.-Pr.	5	114,50
Saal-Bahn St.-A. . .	⅓	42,00
do. St.-Pr. . . .	5	—
Stargard-Posen	4½	102,20
Weimar-Gera gar. . . .	—	22,90
do. St.-Pr.	—	98,10
Galizier	4	88,30
Gotthardbahn	7⅕	159,20

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	89,20
Lüttich-Limburg	—	25,75
Oesterr.-Franz.-St. . . .	2,70	108,50
† do. Nordwestbahn .	4¾	96,75
do. Lit. B.	5½	102,70
†Reichenb.-Pardub. . . .	3,81	76,50
†Russ. Staatsbahnen . .	6,56	127,75
Russ. Südwestbahn . . .	—	84,50
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard .	1⅗	64,10
Warschau-Wien	15	228,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	83,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,70
do. Elbthalb. . . .	5	92,00
†Südösterr. B. Lomb. .	3	66,60
† do. 5% Oblig.	5	103,40
†Ungar. Nordostbahn . .	5	88,00
† do. do. Gold-Pr.	5	101,40
Anatol. Bahnen	5	89,10
Brest-Grajewo	5	99,30
†Kursk-Charkow	4	92,40
†Kursk-Kiew	4	93,20
†Mosko-Rjäsan	4	94,20
†Mosko-Smolensk . . .	5	100,00
Rybinsk-Bologone . . .	5	96,00
†Rjäsan-Koslow	4	92,70
†Warschau-Terespol . .	5	100,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	98,20
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	106,00
do. do.	5	92,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	135,60	6
Berliner Handelsges. . .	163,50	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank . . .	—	7
Danziger Privatbank . .	—	8¼
Darmstädter Bank . . .	156,50	10½
Deutsche Genossensch.-B.	128,75	8
do. Bank.	164,00	10
do. Effecten u. W. .	128,90	11
do. Reichsbank . . .	143,70	7
do. Hypoth.-Bank .	112,10	6¼
Disconto-Command. . .	217,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk. .	80,10	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,00	7½
Hannöversche Bank . . .	114,60	5
Königsb. Vereins-Bank	106,00	6
Lübecker Comm.-Bank .	—	7
Magdbg. Privat-Bank .	115,00	5⅔
Meininger Hypoth.-B. .	103,90	5
Norddeutsche Bank . . .	164,75	12
Oesterr. Credit-Anstalt .	168,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	—	—
Posener Provinz.-Bank.	—	6
Preuß. Boden-Credit . .	122,90	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	154,75	10
Schaffhaus. Bankverein	113,00	5
Schlesischer Bankverein	126,00	8
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,25	6½
Danziger Oelmühle . . .	138,25	5
do. Prioritäts-Act.	124,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	106,20	8
Actien der Colonia . . .	10030	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage . . .	71,70	5½
Deutsche Baugesellschaft.	85,00	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	219,50	10½
Gr. Berl. Pferdebahn .	258,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik .	102,50	—
Wilhelmshütte	95,25	6½
Oberschles. Eisenb.-B. . .	88,50	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

	Div. 1889.	
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	140,75	—
Stolberg, Zink	68,50	2½
do. St.-Pr. . . .	129,90	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 23. Oktbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,30
do.	2 Mon.	2½	167,40
London	8 Tg.	5	20,335
do.	3 Mon.	5	20,125
Paris	8 Tg.	3	80,40
Brüssel	8 Tg.	3	80,30
do	2 Mon.	3	79,95
Wien	8 Tg.	4	176,55
do.	2 Mon.	4	174,90
Petersburg	3 Wch.	5½	246,00
do.	3 Mon.	5½	243,60
Warschau	8 Tg.	5½	246,30

Discont der Reichsbank 5½ %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,125
Imperials per 500 Gr. . .	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten . . .	80,50
Oesterreichische Banknoten .	176,70
Russische Banknoten	246,75

Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter zeigen ergebenst an
Dr. A. Tornier und Frau
Anna geb. Kruse.
Neuteich, den 23. Oktober 1890.

Gestern Abend 9 Uhr endete ein sanfter Tod das lange schwere Leiden meines lieben Mannes, uns. guten, theuren Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders und Onkels,
des ehemaligen Betriebs-Aufsehers der Städtischen Gasanstalt

Carl Ernst August Münzel,

im 76. Lebensjahre.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Heute entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein innig geliebter Mann, unser theurer Vater, der Rechtsanwalt

Albert Schumacher

im Alter von 64 Jahren was hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Danzig, den 24. Oktober 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag den 27. Oktober um 10 Uhr Vormittags von der Trinitatis-Kirchenhalle aus statt.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter und liebe Verwandte, Frau

Minna Jacobine Cohn,
geb. Hirschfeld,

was allen Verwandten und Bekannten anzeigen (5879
Die tiefgebeugten Kinder.
Danzig, 24. Oktober 1890.
Beerdigung: Sonntag 11 Uhr.



Danzig-Bohnsack.

Von Montag, den 27. Oktober ab fährt der letzte Dampfer 3 Uhr Nachm. von Danzig bis Bohnsack. 5 Uhr 30 Min. Morg. von Bohnsack nach Danzig fällt der vorgerückten Jahreszeit wegen aus
Gebr. Habermann.

Die Erneuerung der Loose zur
2. Klasse 183. Königl. Preuß. Lotterie
hat bei Verlust d. Anrechts bis zum
7. November cr., Abds. 6 Uhr
planmäßig zu erfolgen.
H. Gronau,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3,75,
Weimarsche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew.: M 50 000. Loose à M 1,
Kölner Dombau-Lotterie, Hauptgewinn M 75 000, Loose à M 3,50 bei (5936
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Rheinische Obst-Marmelade
als Compot u. z. Füllen v. Kuchen,
neue türk. Pflaumenkreide,
neue böhm. Pflaumenkreide,
neue türk. Pflaumen,
neue franz. Katharinen-Pflaumen,
neues schlesisches Backobst, (Kirschen, Birnen, Aepfel)
empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Prachtvolle junge Gänse, Enten,
feiste Hasen,
frische Drosseln,
vorzügliche frisch geräucherte
Gänsebrüste u. Keulen,
garantirt reines
Gänseschmalz,
frische Bücklinge,
empfiehlt sehr preiswerth
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (5945

Verbandstoffe!

Apparate zur Krankenpflege. | Nähseide, Cutgut, Nähetuis.

Verbandkästen
empfiehlt die (5858
Löwen-Apotheke und Adler-Droguerie
Robert Laaser,
Langgasse 73.

Winter-Ueberzieher
werden schnell und billig wie neu renovirt Heil. Geistgasse Nr. 5[1], am Glockenthor. (5652

Für Bazars.

Aufgezeichnete wie auch gestickte Artikel zu und unter dem Kostenpreise.
Julius Dauter.

Total-Ausverkauf

von

Damen- u. Mädchen-Mänteln
mit 25 Prozent Rabatt.

Hiermit erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß es für diejenigen Damen, welche die momentan seltene Gelegenheit warnehmen wollen, ihren Bedarf in

Damen- und Mädchen-Mänteln

im

Total-Ausverkauf
mit 25 Prozent unter Preis

zu decken, zu empfehlen ist, wenn irgend thunlich, gefl. die Vormittagsstunden zu benutzen, da Nachmittags der Andrang ein sehr bedeutender ist.

MAX BOCK,

Nr. 3, Langgasse Nr. 3.

NB. Der Verkauf von Kindersachen findet nur Vormittag, von 9—11 Uhr statt. (5933

Das große Lager ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet. Der Verkauf findet nur kurze Zeit statt.

Noch nie dagewesen!

Wohl als noch nie dagewesen dürfte ein

Ausverkauf

bezeichnet werden, in dem man streng moderne und reelle Waare mit

40, 50, ja sogar mit 60 Prozent

unter dem reellen Werth kauft, deshalb dürfte es für jede Dame von Interesse sein, diese wohl nie wiederkehrende günstige Gelegenheit wahrzunehmen und ihren Bedarf in

Mänteln, Jaquets, Visites

in dem am

Montag, den 27. d. Mts.,
2. Gr. Wollwebergasse 2

neu eröffneten

Ausverkauf

zu decken.

Der Verkauf findet nur kurze Zeit statt.

(5898

Meyers Conversations-Lexikon, 16 Bände, 4. neueste Auflage, statt M 160 für M 120. Dasselbe Werk 3. Auflage, 16 Bde. statt M 160 für M 60. 2. Auflage in 16 Bänden M 30.
Brockhaus großes Conversations-Lexikon, mit sämmtlichen Illustrationen und Karten, neueste Auflage, 16 elegant gebundene Bände, statt M 152 für M 90. Dasselbe Werk 10. Auflage in 15 Bände M 20. 9. Auflage, in 15 Bänden M 12. 6. Auflage, in 10 Bänden M 3.
Brockhaus kleines Conversations-Lexikon, 4. neueste Auflage mit Illustrationen und Karten, 2 elegant gebundene Bände M 15. (5928
Vorräthig bei A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Eiserne Oefen,

bester Qualität, in diversen bewährten Systemen:
Loenholdsche Regulir- und Luftheizungs-Oefen
(verbessertes amerikanisches System),
Meydingersche Regulir-Füll-Oefen,
Regulir-Oefen mit Majolika-Mantel,
einfache Heiz- und Koch-Oefen, sowie Kochherde empfiehlt
Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5. (5888

Das Ende der christlichen Weltordnung und die Aufrichtung des Reiches Gottes.
Daniel 2,44 und Lucas 21,31.
Oeffentliche Vorträge.
Sonntag, den 26. d. M., Abends 6 Uhr und Donnerstag, Abend 8 Uhr, in der Kapelle der apostol. Gemeinde, Schwarzes Meer 26. Freier Zutritt für Jedermann.

Französiche Austern

täglich frische Sendung,
Dutzend 80 ₰ und 1,80 M,
empfiehlt (5944
Oswald Nier,
Langgasse 24.

Spesenfreie Engagements.
Zuverlässiges kaufm. Personal für Comtoir, Buchhaltung, Casse, Expedition und Reise empfiehlt
5925) H. Hertell, Ketterhagergasse 9, I. Etage.

!Vollständig!

neue Sendung
französischer, englischer Wiener und deutscher
Puder u. Schminken
erhielt und empfiehlt die (5858
Adler-Droguerie Robert Laaser,
Langgasse 73.

Winter-Ueberzieher
nach Maß von vorzüglichen Stoffen à 36, 39, 42, 45, 50 und 55 M liefert unter Garantie des Gutsitzens (5787
H. Grujnowski,
Heilige Geistgasse Nr. 5, 1. Etage, am Glockenthor.

Bier-Apparate
jeder Art, in verbesserter Construction.
Hand-Bierapparate
ins Faß zu schrauben von M 30 an.
Transportable Bier-Apparate,
mit 1 und 2 Leitungen, sowie einzelne Armaturen als:
Compreßhähne, Zapfhähne, Pumpen, Kessel, Faßstäbe, Zinn- und Bleirohr, Schläuche 2c. 2c.
empfiehlt in größter Auswahl, zu billigsten Preisen u. unter günstigst. Bedingungen
Emil A. Baus,
Inhaber: L. Nagel,
7 Gr. Gerbergasse 7,
neben der Hauptfeuerwache.

Hypotheken-Capitalien auf größ. ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu begeben Albert Fuhrmann.

Für mein Tuch-Engros- u. Detail-Geschäft suche ich per sofort einen Lehrling mit guter Schulbildung gegen monatliche Remuneration. (4298
F. W. Puttkammer.

Langgasse 67 ist die herrschaftliche Wohnung, 2. Et., 9 zusammenhäng. Zimmer mit Badestube und allem Zubehör pro 1. April 1891 zu vermiethen. (4055
F. W. Puttkammer.

Langgasse 66
ist die herrschaftl. zweit. Etage, besteh. a. 6 Piecen, Badeeinrichtung u. all. Zub. ev. v. sof. zu vermiethen. Näh. daselbst bei Herrn Schönfeld. (5752

Schmiedegasse 22,
Saaletg. 2 Tr., ist e. fein möbl. Zimm. u. Kab., sep. Eing., an e. Hrn. sogl. o. p. 1. Nov. z. verm.

Pfefferstadt 41|42[I]
ist eine herrsch. Wohnung Versetzungs halber eventl. zum 1. Dezbr. cr. zu verm.
Näh. im Comtoir:
5941) Halbengasse 2.

Thierschutz-Verein in Danzig.
Mittwoch, den 29. Oktober, Abends 8 Uhr:
Vorstands-Sitzung im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, zu welcher auch Nicht-Vorstandsmitglieder höflichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Fried. Wilh.-Schützen-Brüderschaft.
Sonntag, d. 26. Oktbr. cr.,
1. Gesellschafts-Abend.
Anfang 7 Uhr.
Vorträge, Theater u. Tanz.
Der Vorstand.

Münchener Bürgerbräu.
Heute Abend großes
Wurst-Picknick,
Blut- und Leber-Wurst,
eigenes Fabrikat,
in und außer dem Hause.
Bertha Frank.

Thierfelds Hotel, Oliva,
Besitzer Eugen Deinert, empfiehlt seine angenehmen, geheizten Winter-Lokalitäten.

Kaufmänn. Verein von 1870 zu Danzig.
Sonntag, 26. d. Mts. Besichtigung der Zucker-Fabrik „Ceres" in Dirschau. Abfahrt von Danzig 4 Uhr 16 Min. Nachmitt. Fahrkarten à M 1,30 sind bis Sonntag 2 Uhr bei Herrn E. Haak zu haben.
5905) Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Erste Reise durch das Salzkammergut.

Café Selonke,
Olivaer Thor 10.
Sonntag, den 26. Oktober cr.:
Großes Fest-Concert
zur Geburtstagsfeier des General-Feldmarschalls Grafen Moltke, ausgeführt von der Kapelle des 128. Regiments unter Leitung des Concertmeisters Hrn. Franz Blut.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

Zur
Moltke-Feier!
Restaurant
Wolfsschlucht.
Heute Abend großes
Familien-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.
Entree frei. (5932
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Otto Rietdorf.
Jeden Montag Freiconcert.

Höcherlbräu.
Oscar Wersche früher Selonke.
Hundegasse 85.
Zur Moltke-Feier.
Heute Sonnabend den 25. d. Mts.,
Großes Concert.
Eintritt frei. (5946

Fried. Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, den 26. Oktober:
Großes
Concert
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr,
Kassenöffnung 5 Uhr.
Entree 30 ₰. Logen 75 ₰.

Donnerstag, den 30. Oktober:
Sinfonie-Concert.
Anfang 7½ Uhr,
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Abonnementskarten für sämmtliche Sinfonie-Concerte à Person 5 M, sind in der Musikalienhandlung von Herrmann Lau, Wollwebergasse, zu haben.
C. Bodenburg.

Apollo-Saal.
Sonntag, den 26. Oktober cr., Abends 7½ Uhr:
VI. Abonnements-Concert.
Professor Josef Joachim.
Felix Dreyschock.
1. Beethoven, Sonate C-moll, op. 30, 2 f. Violine u. Pianof.
2. Bach, Chaconne, für Violine
3. Schubert, Variationen, C-dur.
4. Schumann, Fantasie, op. 131, für Violine und Pianoforte. (Joachim gewidmet.)
5. a. Brahms, Rhapsodie, H-moll, b. Dreyschock, Menuett, c. dito Etude.
6. a. Bruch. Romanze, b. Leclair, Sarabande und Tambourin, c. Joachim-Brahms, 2 ungar. Tänze.

Concertflügel von C. Bechstein aus dem Magazin v. Herrn C. Weykopf.
Preise: 4,50 und 3,50 M für numerirte Sitze, Stehplatz à 2 M, Schülerbillets à 1,50 M.
Abonnement auf 6 Concerte für Neuzutretende à 18 und 15 M; auf 5 Concerte für vorjähr. Abonnenten à 15 und 12,50 M.
Je 6 Bons à 18 und 15 M.
Constantin Ziemssen.

Wilhelm-Theater.
Heute Sonnabend, den 25. Oktober, einmaliges Auftreten des Physikers Franklof mit seinem bisher im Wiener Café gezeigten
Original Edison-Phonographen,
unter Mitwirkung sämmtlicher Specialitäten.
Jeden Abend um 10 Uhr Auftreten der weltberühmten amerikanischen Kunstschützin
Miss Martina.
Morgen Sonntag, den 26. Oktbr.
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.

Stadt-Theater
Sonntag, Nachmittag 4 Uhr, bei ermäßigten Preisen. Serien- und alle anderen ausgegebenen Abonnements-Billets haben Giltigkeit. Die Anna-Liese.
Sonntag, Abends 7½ Uhr, Zum ersten Male. Das Schützenfest.
Montag: Außer Abonnement. Passep. C. Bei erhöhten Preis. Vorletztes Gastspiel von Signor Franzesco d'Andrade. Der Barbier von Sevilla. Figaro: Francesco d'Andrade a. G.
Dienstag: Eva.
Mittwoch: Letztes Gastspiel von Signor Francesko d'Andrade.
Donnerstag: Das Schützenfest. Vorher: Zum ersten Male: Post festum.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.